

# Neu-Braunfels' er Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 54.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 9. August 1906.

Nummer 43.

## Dreißigste Jahres-Versammlung des Neu-Braunfels' er Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins.

Die dreißigste Jahresversammlung des Neu-Braunfels' er Gegenseitigen Unterstützungsvereins wurde letzten Samstag, den 4. August vom Präsidenten des Vereins, Herrn Joseph Faust, eröffnet.

Nach Verlesung und Annahme des Protokolls der letzten Jahres-Versammlung wurde der folgende Bericht des Sekretärs vorgelesen und angenommen:

Herrn Joseph Faust, Präsi. des N. B. G. U. V.:

Werther Herr!

Ich habe die Ehre, Ihnen heute meinen dreißigsten Jahresbericht vorzulegen.

Am Schlusse letzten Jahres zählte der Verein 656 Mitglieder. Aufgenommen wurden 12 neue Mitglieder. Es starben während des Jahres 8 Mitglieder, und 4 wurden wegen Nichtbezahleus ihrer Beiträge aus dem Verein ausgeschloffen; somit zählen wir heute wieder 656 Mitglieder.

Von den dreißig Personen, die vor 30 Jahren diesen Verein gründeten, leben heute noch die folgenden Mitglieder: Pastor B. Sidel, Marysville, Kansas; W. Seetay, Neu-Braunfels; Julius Reich, Seguin; R. Manger, Kyle; Erhard Mitterdorf, Neu-Braunfels; John Reueger, San Antonio; S. Bernhardt, Neu-Braunfels; John Haeder, Cibola, und J. Hampe, Neu-Braunfels. Diese neun noch lebenden Mitglieder haben in den 30 Jahren \$349.10 per Mitglied an Unterstützungsgeldern bezahlt, oder per Jahr \$11.63.

Der Zustand unseres Vereins ist heute nach dreißigjährigem Bestehen in jeder Hinsicht befriedigend. Wir haben alle Unterstützungsgelder im Betrage von \$171,-733.00 prompt bezahlt.

Wenn Sie die Abrechnung unseres Schatzmeisters D. Heilig zur Hand nehmen, so finden Sie, daß wir im Unterstützungs-Fond \$767.75, im Allgemeinen Fond \$88.39 und im Reserve-Fond \$399.77 an Hand haben, wir also ein Kapital von \$6265.91 besitzen.

Wir haben in den 30 Jahren 188 Sterbefälle gehabt und dafür \$171,-733.00 ausgezahlt; gewiß eine schöne Summe. Die, die es bezahlt haben, denen ist es nicht schwer geworden, und den Erben der Verstorbenen hat die Unterstützung sehr geholfen. Diese \$171,-733.00 haben manche Thräne von Witten und Waifen getrocknet. Darum können wir froh in die Zukunft blicken. Wir sind aus der Kinderkrankheitsgefahr schon lange heraus und stehen in schönsten Mannesalter. Alle bösen Prophezeiungen seiner Zeit, d. h. zur Zeit als der Verein gegründet wurde, sind nicht in Erfüllung gegangen, sondern das gerade Gegenteil ist eingetroffen.

Mit dem Wunsche, daß der Verein in den nächsten Jahren noch ebenso prosperiren möge, schließe ich meinen dreißigsten Jahresbericht.

Achtungsvoll,  
J. Hampe,  
Sekretär.

Hierauf wurde der Bericht des Schatzmeisters verlesen, dem wir die folgende Zusammenstellung entnehmen:

Unterstützungs-Fond.  
An Hand 5. Aug. 1905. \$5840.00  
Einnahmen, Abschment  
181 bis 188 incl. 8091.00  
Voranschlagte Beiträge. 15.50  
\$13,946.50

Ausbezahlt, Abschment  
178 bis 187 incl. \$12,000.00  
Rückstände 178.75  
Kassenbestand am 4. August 1906. 1767.75  
\$13,946.50  
Allgemeiner Fond.  
An Hand am 6. Aug. 1905. \$1.89  
Einnahmen 309.85  
\$391.74  
Ausgaben für ärztliche Untersuchung und Anzeigen \$31.50  
An den Reserve-Fond übertragen 261.85  
Kassenbestand am 4. August 1906. 98.39  
\$391.74  
Reserve-Fond.  
Schuldscheine und Obligationen an Hand am 6. August 1905. \$4797.50  
Baar an Hand am 6. August 1905. 340.42  
Einnahmen, Zinsen. 261.85  
\$5399.77  
Schuldscheine und Obligationen an Hand am 4. August 1906. \$4797.50  
Baar an Hand am 4. August 1906. 602.27  
\$5399.77

Der Bericht des Schatzmeisters wurde einem aus den Herren John Marbach, August Triefich und Gus. Reiningger bestehenden Komite zur Prüfung übergeben und von diesem für richtig befunden.

Die auscheidenden Direktoren S. B. Pfeuffer, J. Drubert, R. Richter und J. Hampe wurden durch Acclamation für die nächsten zwei Jahre wiedergewählt.

Auf unterstützten Antrag wurden der Präsident und das Direktorium beauftragt, ein Komite von fünf Mitgliedern zu ernennen, um eine Altersklassen-Tabelle auszuarbeiten und der nächsten jährlichen Generalversammlung vorzulegen.

Hierauf Vertagung.  
In der an demselben Tage abgehaltenen Direktorenversammlung wurden die folgenden Beamten für das nächste Jahr gewählt: Joseph Faust, Präsident; S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident; J. Hampe, Sekretär; Otto Heilig, Schatzmeister.

### Reisebericht.

„Wer et mag, der mag't ja wohl, und wer't nicht mag, der mag't ja wohl nicht mögen.“  
H o g e r ' s R a n d, Caldwell Co., am 5. August 1906.

Einer freundlichen Einladung folgend begaben wir uns am Sonntag, den 29. Juli, 12 Mann stark unter Führung unseres Capitäns A. Peters nach Goodwin zum Preisschießen. Galt es doch wieder den Ruhm und Ehre zu holen für Rogers Ranch. Nachdem wir unsere Pflicht in der Primary Tags zuvor erfüllt, wurde unser kleines Schiff ausgerüstet. Um 2 Uhr Nachts wurden die Anker gelichtet, um den großen „Steamer“ in Lockhart um 5 Uhr zu treffen. Die Fahrt nach Lockhart ging soweit trotz des bewölkten Himmels noch glatt; ließen wir doch ab und zu unser Nebelhorn ertönen.

Nachdem wir unser kleines Fahrzeug in Sicherheit gebracht, begaben wir uns zur Dampfergesellschaft, um ein Roundticket bis Gruenes Station zu erlangen. Das gibt's nicht, indem die Schnelldampfer da nicht anhalten. All right; nehmen wir eins bis Braunfels, so können wir dort frühstücken und mit dem nächsten Dampfer zurück nach Gruenes Station fahren. „Ferner müssen Sie ihre Hifles auseinander nehmen,“ hieß es. War es nun, daß wir so verdächtig aussehen, oder ist es ein

Gesetz — kurz und gut, dem wurde Folge geleistet. Hätte unser Capitän A. Peters, welcher ein erfahrener Seemann ist, der immer einen Dollar Kleingeld, eine Pfeife Tabak und ein Taschenmesser bei sich hat, diesmal nicht auch noch einen Schraubenzieher gehabt, so wäre das so leicht noch nicht gegangen. So, jetzt sind wir fertig; jetzt kann er kommen. Aber der jüngste Tag soll auch 'mal kommen. Es wurde 6 Uhr, 7 Uhr; von dem Dampfer war nichts zu sehen. Unser Frühstück in Braunfels wurde marfirt. Inzwischen drängten sich im Norden Gewitterwolken herauf, welche sich dann auch entluden, während der Dampfer angefaßt kam. Im vollen Regen sprang einer nach dem andern 'rüber in die trockenen Plätze. „Jungens, jetzt halt' euch feste,“ sagte unser Capitän.

Den Fuß über die Ohren und mit beiden Händen festgehalten, saßen wir Braunfels zu. Jetzt hätten wir gerne geprüffüßt, aber in diesem war der nächste Dampfer angekommen, welcher uns zurück zu unserm Endziel bringen sollte. Es dauerte aber wieder beinahe eine halbe Stunde, bevor wir Braunfels verließen. Da sagte aber unser Capitän: „Jungens, lange laße mir uns mit mehr fühle; dann sage mir bene Kerls erst, wo mir herkomme!“

Unterdesen waren wir denn aber doch an der richtigen Stelle angekommen. Der Stationsvorsteher war so freundlich, uns einen näheren Weg durch den Pasture zu beschreiben.

Mit Hilfe unserer Lokalkennnisse brachte uns dieser Weg — eine „Whistle-Trail“ — richtig an Ort u. Stelle. Freund J. D. Gruene gab den Weg sofort zu verstehen, was uns fehlte; was er sofort besorgte. Hierauf wurde kein neuer Store in Augenchein genommen, den ich nur mit dem einen Wort „großartig“ bezeichnen will.

Jetzt ging es zum Schießstand, wo unterdesen das Schießen begonnen hatte. Es währte aber nicht lange, so wurden sämtliche Schützen — und ich glaube, daß die ganzen United States vertreten waren — zum Dinner gerufen. Herr Carl Jonas, welcher mit einer großen Trompete anastell war, um den Schützen das Signal zu geben, hatte sie dann auch bald zusammen. Im schattigen Park an einer langen Tafel wurde, von der Familie Gruene aufgewartet, das Mittagmahl eingenommen. Den Nachmittag wurde dann das Preisschießen abgehalten, wobei eine ausgezeichnete Musikkapelle Unterhaltung gab.

Zu schnell war der Tag vergangen, als es um 6 Uhr hieß: „Preise vertheilen“ wobei meine Wenigkeit die Ehre hatte dieses zu besorgen. Sollte ich vielleicht dabei jemand mit der Waschbowl in's Gesicht getroffen haben, so bitte ich um Verzeihung.

Hierauf wurden sämtliche Schützen zu dem am Abend stattfindenden Ball eingeladen, dem unser Verein leider nicht lange beiwohnen konnte, indem unser Schnelldampfer in Braunfels vor Anker lag und die Retourbilletts die letzte Chance hatten. Ach, selbstverständlich, und Schwager A. Stümel mußten das Ende davon sehen, was uns nicht gereut.

Hierbei möchte ich noch bemerken, daß ich am Abend mit zwei meiner Leidensgenossen bekannt wurde, den Herren J. Vex und S. E. Simon; also zwei „von unsrer Zeit,“ welchen, wenn sie strack stehen, das eine Hinterbein nicht an die Erde reicht. In ihnen lernte ich zwei nette junge Leute kennen,

die mit ihrem Schicksal gerade so zufrieden sind, wie Schreiber dieses. Ich kann ihnen das Versprechen geben, daß, wenn ich jemals in die Geseftammer komme, wir mit 50 Jahren pensionirt werden.

Um 3 Uhr, müde und abge-spannt, fanden wir im Hause bei Freund Heinrich Unterkunft. Am Morgen, nachdem wir gut geprüffüßt und den nötigen Ballast geladen, saßen wir mit dem nächsten Dampfer Lockhart zu. Unterwegs von Lockhart nach Hause, wohnten wir der Generalversammlung der Feuer- und Lebensversicherung von Hays und Caldwell bei, und um 7 Uhr Abends langten wir wieder im heimathlichen Hafen an.  
G. R i r c h h o f.

### Correspondenz.

Anhalt, am 2. August 1906.

Da es heute wieder so eine kleine Sündfluth gab und man draußen nichts thun kann, greife ich zur Feder, um mal wieder etwas, so gut es geht, aus dieser Gegend zu berichten.

Regen, Regen ist hier an der Tagesordnung. Seit dem 3. Juli sind hier 12 Zoll Wasser gefallen, und man sehnt sich nach trockenem Wetter; sonst muß man sich beim Cottonpflücken noch eine große Leiter an die Büsche stellen, um nach der Spitze reichen zu können.

Die Baumwollernte verspricht eine schwere zu werden, wenn der Bollwibel nicht noch stärker sein Erscheinen macht. Bis jetzt sind noch sehr wenige von den lieben kleinen Thierchen da. Aber wenn es noch mehr regnet — na, dann machen wir es gerade wie die Neu-Braunfels' er und lassen es „ganz ruhig r-gnen“. Genug hiervon, sonst fängt es gleich wieder an.

Am Samstag, den 28. Juli machte ich mich früh auf den Weg, um dem Preisschießen am 29. in Goodwin beizuwohnen. Nach einer Fahrt von 40 Meilen kam ich gegen 6 Uhr Abends in Hunter an; dort wurde bei meinem Schwager Herrn Julius Jonas Halt gemacht, um von dort am Sonntag Morgen nach dem Schützenplatz zu fahren. Aber o jerum, der Mensch denkt und Gott lenkt. Es kam ein schweres Gewitter gezogen und wir mußten schon warten bis es vorüber war. Geregnet hat es aber doch des Rennens werth nicht.

So machten wir uns gegen Mittag auf den Weg. Als wir in Goodwin anlangten, war der Tisch bis zum letzten Ende schon mit den delikatessten Speisen gedeckt, so daß man sich herzhalt erholen konnte. Vom Tisch ging es nach Herrn Gruenes „Wetterbureau“, um ab und zu eins zu „schmettern“, alte Freundschaften zu erneuern und neue zu schließen, bis die Uhr die zweite Stunde verkündete. Dann ging es zum Schießstande, der am romantischen Guadalupe-Ufer liegt und wirklich eine wunderbare Aussicht bietet. In der Ferne sieht man große Gebäude und Farmen, und drunten im Thale das blaue Gewässer des Flusses, das langsam seinem Bestimmungsort zufließt.

Es war schon ziemlich spät, als alle Schützen ihre letzten Schüsse abgegeben hatten und es zur Preisvertheilung kam.

Herr Carl Kirchhof, einer von unsrer Leut', wurde vom Verein freundlich ersucht, die Preise mit dazu passenden Worten den glücklich Gewonnenen zu überreichen, was er auch mit solchem Geschick besorgte, daß er alle Lachmuskeln in Thätigkeit setzte. Nach der Preisvertheilung spielte die Neu-Braunfels' er Feuerweh'r-Kapelle lustig zum Tanze auf, und es wurde in der geräumigen Halle

des Herrn Gruene bis zur frühen Morgenstunde getanzt.

Jeder Festheilnehmer schien sich auf's Beste amüffirt zu haben, wie es ja auch auf dem schönen „Thorn Hill“ nicht anders zu erwarten war.

Denn wo die deutsche Einigkeit sich hat gewurzelt ein, Da hort man keine Streitigkeit, Drum ist es schön dort sein.

Nun seid gegrüßt, ihr Freunde, Dort unten auf den Hö'h'n, Von mir hier im Gebirge Dem es gefiel so schön!  
K. V e x.

### Correspondenz.

Sattler, am 5. August 1906.

Resultat des Preisschießens des Mountain Valley Schützenvereins: Ringe.

1. Ad. Henne ..... 37
2. Emil Weinstrom ..... 37
3. Friz Weinstrom ..... 37
4. Alb. Eickenroth ..... 36
5. Edmund Tausch ..... 36
6. Hermann Mitterdorf ..... 36
7. Alb. Tausch ..... 35
8. Jul. Pantermühl ..... 35
9. Max Linnarss ..... 35
10. Peter Nowotny ..... 35
11. Howard Pfeuffer ..... 34
12. Hugo Sattler ..... 34
13. Friz Eickenroth ..... 34
14. Heinrich Meckel ..... 34
15. Otto Meckel ..... 34
16. Gus. Kanj ..... 34
17. Hugo Meckel ..... 34
18. Joe Meckel ..... 34
19. Ed. Kanj ..... 34
20. Peter Kemmler ..... 34
21. Emil Günther ..... 34
22. Alf. Pantermühl ..... 33
23. O. Nowotny ..... 33
24. Rob. Pantermühl ..... 32
25. Alb. Tausch ..... 32

Den Trostpreis erhielt Frank Porter mit 23 Ringen.

Achtungsvoll  
Gus. Kanj,  
Sekretär.

### Abchied von der Heimath!

Nun muß ich von der Heimath scheiden;  
Ade, du Stadt der Jugendzeit,  
Wo mir noch fern die schweren Leiden,  
Die uns des Lebens Schicksal bent.

Ade, ihr Berge, Thäler, Höhen,  
Wo in dem Grund die Wilde quillt,  
Ich wollt euch nochmals wiedersehen  
Oh' sich mein Dasein hat erfüllt.  
Lebt wohl, ihr Freunde, reiß an Jahren,  
Die ich im Jugendglanz verließ;  
Viel Vieb' hab ich bei euch erfahren,  
Ein jeder mich willkommen hieß.

Ein Menschenalter ist verschwunden,  
Seitdem ich von der Heimath schied,  
Zeit sind erwacht die frohen Stunden,  
Sie preiße ich in Wort und Lied.  
Nicht sollt', wie manchem untrer Brüder,  
Die Heimath meine Heimstatt sein;

Im fernen West sang ich die Vieder  
Die wir der deutschen Heimath weih'n.  
Wo des Wadchen Fuß aeweielt,  
Wo noch die Wüffelherde zog,  
Dorthin bin ich zurzeit geeilet,  
Von dort mein Sehnen hieher flög.

Viel Jahre schwanden, eh' sie kamen,  
Die Tage unsrer Heimathfahrt,  
Wir gern den Zug gen Deutschland nahmen,  
Beschügen wir doch deutsche Art  
Am fremden Lande, wo viel Zungen  
Und Sprachen klingen an das Ohr,  
Das nur vom Schaffen ist durchdrungen,  
In dem so Mancher sich verlor.

Nun geht es heim! Die Ankerlichter  
Der Dampfer jetzt; vom Vaterland  
Das Auge ist gen West gerichtet;  
Stumm brüde ich euch noch die Hand.

Ob ich noch einen wiedersehe,  
Das steht im großen Schicksalsbuch —  
Wird fern euch allen herbes Wehe  
Und auch der Bösen grimmer Fluß!

Wenn man mich einst in fernen Länden  
Wird betten in der Erde Schoß,  
Wo meine Eltern Ruhstatt fanden,  
Dann hat sich auch erfüllt mein Loos.

Dana möge man im Land der Eichen  
Gedenken mein, der Berge Kind!  
Ob meinem Hügel Wunde streichen  
Und saufeln von der Heimath lind!

Ade! Wird groß, du Bad der Wilde,  
Wo mancher die Gesundheit fand,  
Dein Reichen bleibt auf meinem Schilde  
Auch fern im neuen Vaterland!

Meinem lieben Freunde Friz R r a f t aus Texas zum Abschied gewidmet:  
Peter Topeters',  
Redakteur der Wild. Jtg.  
Bad Bildungen, 23. Juli 1906.

### Zeit ist es Zeit.

Sommer ist die Zeit, um Katarch zu kuriren. Hyomei unter Garantie verkauft.

Sommer ist die beste Zeit im ganzen Jahre um Katarchleiden zu behandeln, und S. C. Voelker rath jedem Feiler der Neu-Braunfels' er Zeitung dringend, jetzt Hyomei zu gebrauchen und dauernd geheilt zu werden.

Ungleich der gewöhnlichen Katarchbehandlung wird beim Gebrauch von Hyomei der Wagen nicht beladen. Das Mittel wird durch einen lauberen Taschenapparat, der mit jeder Ausstattung kommt, eingeathmet, und seine balsamische heilende Luft dringt in die entzündeten Theile von Nase, Hals und Lunge und löst und tödtet die Katarchkeime überall in den Athmorgangen und lindert und heilt jegliche Entzündung der Schleimhaut.

Hyomei ist nicht nur die natürlich Behandlung für Katarch, sondern auch die einzige, die unter der absoluten Garantie der Zurückgabe des Geldes, wenn nicht betriebigend, verkauft wird. Es tödtet die Krankheitskeime und verleiht die Hals-, Keh- und Lungen Schleimhaut wieder in einen vollkommenen gesunden Zustand.

Die vollständige Hyomei - Ausstattungsbox kostet nur \$1.00, Extra-Flaschen 50c. S. C. Voelker garantirt Rückzahlung des Geldes, wenn Hyomei nicht betriebigt. Man erstirt garantirt, wenn man dieses garantirte Heilmittel kauft. 2-4

### Lokales.

Am Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr verschied Herr Louis Vogel in seinem 61. Lebensjahre. Die Beerdigung findet heute (Donnerstag) Nachmittag um 3 Uhr auf dem Comalhäder Friedhofe statt.

Herr Michael Harber und seine Gattin Louise, geb. Weier, feierten letzten Sonntag ihre silberne Hochzeit. Herr Pastor C. N. Hempel hielt die Festrede und taufte bei dieser Gelegenheit zwei Kinder des Herrn Alwin Huber von Cottonwood u. ein Kind des Herrn Weiß von Texhoma, Okla.

Verhandlungen des Nachlassgerichts:  
Hinterlassenschaft von Ad. J. Sahm: Applikation der Administratoren Anna und Arthur Sahm um Erlaubniß, ein Stück Land zu verkaufen, bewilligt.  
Hinterlassenschaft von Hermann Roeger: Testament bestätigt, Frau Roeger als Testaments-Vollstreckerin ernannt.  
Hinterlassenschaft von Joseph Hermann: Bericht des Administrators S. G. Henne betreffend den Verkauf persönlichen Eigenthums bestätigt.  
Hinterlassenschaft von Marie Warnecke: Schlussabrechnung bestätigt; S. Warnecke bleibt Vormund der minderjährigen Kinder.

### Foley's „Kidney Cure“

Heilt die Bright'sche Nierenkrankheit;  
Heilt die Zuckerkrü;  
Heilt den Blasenstein;  
Heilt Blasen- und Nierenleiden.  
Zu verkaufen bei S. B. Schumann.

**Aus Bad Wildungen.**

Es war am 28. Juni gegen Abend, als wir in der durch den Weltberühmten Dom bekannten Stadt Köln ankamen. In der Stadt selbst hatten wir uns getäuscht, jedoch der Dom ist noch wundervoller als erwartet. Wer das imposante künstlerische Bauwerk nicht mit eigenen Augen gesehen, kann sich schwerlich einen Begriff von seiner Größe, der kunstvollen Bild- und Steinbauerei, Bild- und Glasmalerei, Gold- und Silberschmiedekunst machen, welche hier den Kenner wie den Laien entzücken. Mit etwas Schaudern betraten wir die geheiligte Stätte. Der Mensch, welcher zum ersten Male ohne eine gewisse Ehrfurcht diesen Tempel betritt, muß noch geboren werden; nicht minder derjenige, welcher in den langen, im ersten Moment dunkel erscheinenden Gängen ohne Beklemmung herumwandert. Die innere Ausschmückung auch nur annähernd zu beschreiben, nimmt eine berufener Feder als die meine. Zum Glück für den Fremden ist der Besuch ein ungeheurer. Alle seine Würde man sich beeilen, um wieder in's Freie zu kommen. Alle Achtung der Domverwaltung, welche die Besichtigung dieses Weltwunders so freigebig gestattet! Salome Dom-Schweizer stehen als Führer zur Verfügung. Obgleich Protestanten, bekennen wir offen, daß uns die Toleranz, der Zusammenhang u. s. w. der katholischen Kirche hiesig imponiert hat. Der Dom legt breites Zeugnis ab, was Ausdauer, Opferwilligkeit, ehrliche Verwaltung zueben zu Wege bringen können. Mit voller Befriedigung verlassen wir diese Berle der Baukunst. — Der Besuch am 29. Juni, einem katholischen Feiertage, wurde auf circa 20,000 Personen geschätzt.

Die Stadt Köln, die Heimath des Faschings, das Willen-Biertel, einige Denkmäler und einige öffentliche Gebäude ausgenommen, macht keinen schönen Eindruck; die Straßen eng und —!

Am 30. Juni begaben wir uns zu dem nahen Düsselhof. Gleich am Bahnhof sieht man, daß man hier in einer Künstlerstadt sich befindet. Herrliche Parkanlagen, breite schöne Straßen, ditto Häuser u. s. w. Unser Führer durch diese herrliche Stadt mit den vielen Museen, Gemäldegalerien, öffentlichen Gebäuden u. s. f. war Schulfamerad Brauerei-Besitzer Fritz Kampes am Buraplatz. Wer selbst gereist ist, weiß sehr wohl, wie angenehm es ist, in einer fremden Stadt einen Führer zu haben. Diese Freude wird noch erhöht, wenn es noch alte liebe Jugendfreunde sind, welche aus eigenem Antriebe diesen Freundschaftsdienst übernehmen; andernfalls wird gar manches Sehenswerthe übergegangen.

Zeit Verabredung trafen wir am Abend des 30. Juni am Hauptbahnhof in Düsseldorf mit dem Schriftleiter der Wildunger Zeitung, Herrn Peter Topeters (ein joviales, urgemüthliches Crefelder Kind) zusammen, um gemeinsam die Reise zum Jubelfest in Elberfeld zu machen. Elberfeld und Barmen sind sehr alte, emsige Industriestädte, von welchen der Dichter singt:

An der Stadt am bergigen Lande  
Mancher keine Heimath fand  
Und viel Brüder, müßig schaffend  
An der dunklen Wupper Strand" u. s. f.

Elberfeld ist der Hauptort der Fabrication von wollenen und baumwollenen Stoffen, von Knöpfen, Lizen, Band und Besatz, von Bläsch, Möbel- und Wagenstoffen. Seine Seidenindustrie ist bedeutend. Die Rattendrucker, sowie Rothfärberei nimmt eine den Weltmarkt beherrschende Stellung ein. 2/3 von den 180,000 Einwohnern der Stadt sind im Dienste der Industrie thätig. Während manche andere Stadt ein Bild behaglicher Ruhe bietet, zeigt Elberfeld die Spuren emsig schaffender Thätigkeit. Reich strömendes Leben pulst in seinen Verkehrsadern; in seinen Straßen drängen sich rastlos geschäftige Menschen, und der Rauch seiner Kamine steigt auf wie ein Athem der Arbeit über den Sträßen

des Fleisches. Das in ganz Deutschland einzig dastehende berühmte Verkehrsmittel besitzt Elberfeld, nämlich seine Schwebebahn. Die Schwesterstadt Barmen hat auch viele Sehenswürdigkeiten; vor allen ragt die Ruhmeshalle hervor, in welcher unter anderen die drei Kaiser (Großvater, Vater und Sohn), in Lebensgröße zu Pferde sitzend, in Marmor ausgehauen zu sehen sind.

Montag, den 2. Juli machten wir mit circa 30 lieben Landsleuten einen Ausflug nach der größten Eisenbahnbrücke Deutschlands, der sogenannten „Kaiserbrücke“ bei Münstern. Von der Wasserfläche bis zur Hauptspannung beträgt die Höhe 107 Meter. Es steht der Geist vor Ehrfurcht still beim Schauen dieses gigantischen Werkes. Sodann wurde noch dem in der Nähe befindlichen Schloß Burg ein Besuch gemacht. Der Rückweg erfolgte durch's schöne Wuppenthal. Die Rheinscheider Thalperre war sehr sehenswerth. Bei zahlreichen, hart an der Wupper gelegenen Eisenhütten vorbei kommend, gelangten wir gegen Abend wieder in dem gastlichen Heim des Landmannes Christian Säger an, wofelbst von Mitgliebern des Gesangsvereins „Barmer Berggold“ einige Lieder unter Leitung des beliebten Lehrers Herrn Brauer (ein echter Rheinländer) zum Vortrag kamen.

Daß der Abschied kein leichter war, kann der ermessen, welcher nach langjähriger Abwesenheit lieben Freunden und Landsleuten wiederum die Hand zum Abschied reicht. Wir haben herzliche Aufnahme in Elberfeld und Barmen bei den Landsleuten gefunden und werden ihrer dankbar gedenken.

JederUnparteiische wird zugeben, daß ich als Gast bei dem Redeturier bei der Festlichkeit nicht übersehen wurde. Ich erlaube mir, hier in Kürze die von mir gebrauchten Worte wiederzugeben:

„Werthe Damen und Herren! Meine lieben Landsleute!  
Im Namen der vielen Waldecker im fernem America bringe ich dem Jubel-Verein zu seinem Stiftungsfeste die herzlichsten Glückwünsche dar. Es war eine große Freude, als ich vor Monaten in Neu-Braunfels, Texas, die Einladung zur Theilnahme an dieser Feier erhielt. Wir Deutsche jenseits des Ozeans freuen uns stets über Liebeszeichen aus der Heimath. Viele von uns gehören dem Bunde der Hermannsöhne an, einer Vereinigung, die auf ihre Fahne schrieb: „Das Deutschtum, unsere deutsche Sprache etc. wollen wir auch im fremden Lande hochhalten!“ 250 Hermannsöhne aus Texas und Californien hatten sich entschlossen, eine Heimfahrt in diesem Jahre zu machen, und am 13. Juni sind wir wohlbehalten in Bremen gelandet. Namens dieser deutschen Brüder und Schwestern entbiete ich allen hier Anwesenden echt deutschen

Bruder- und Landsmannsgruß. Auf dem Banner der Hermannsöhne steht die Losung: „Freundschaft, Liebe und Treue.“ Und wenn ich hier die Männer, Frauen und Jungfrauen des bergischen Landes sehe, wenn ich die lieben engeren Landsleute aus Waldeck-Pyrmont schaue, dann muß ich auch sagen: Freundschaft, Liebe, Treue hat auch sie alle zusammengeführt. Stolz bin ich darauf, daß meine Landsleute sich zu Gesellschaften vereint haben; stolz bin ich darauf, daß der Jubelverein dem patriotischen Verbandsangehörigen Vaterlands- und Vaterlandstreue, die lernt man erst draussen in der Fremde würdigen, wo so viele fremde Zungen klingen. Darum wollen wir dem großen deutschen Vaterlande unsere Freundschaft, Liebe und Treue in der Ferne bewahren, und möge ein Jeder auch im Vaterlande selbst deutsche Treue und Liebe zur engeren Heimath hochhalten. Lassen Sie uns das heute in den Ruf zusammenfassen: Unser theures deutsches Vaterland, die bergischen Lande und das Bergland Waldeck-Pyrmont, sie leben hoch, hoch, hoch!“

Braufender Beifall u. s. w.  
Mit Gruß  
F. Kraft.

(Der „Bildung Zeitung“ entnehmen wir über das Jubelfest der Gesellschaft „Waldeck-Pyrmont“ das Folgende:

„Elberfeld, 1. Juli. 25 Jahre sind heute verflossen, seitdem treue brave Waldecker sich ihren Landsmannsverein gründeten. Der Festtag war für alle Waldecker, selbst für alle, die dem Bunde bis jetzt fern standen, ein Ehrentag. Golbig lachte die Sonne vom blauen Firmament hernieder, und sie rief die Söhne und Töchter aus dem schwarz-roth-goldenen Lande zur Großstadt an der Wupper, wo so mancher Waldecker seine zweite Heimath gefunden. Ein rühriger Vorstand und ein eifriges Komitee hatten fleißig gearbeitet und so konnte man Sonnabend, als die ersten Gäste eintrafen, sich sagen, daß alles zum Fest fertig war. Lebhaft begrüßt wurde Herr Kraft aus Texas, der an dem Fest seiner Landsleute theilnahm. Der Sonntag-Morgen brachte Freunde und Landsleute aus allen Windrichtungen. In Barmen waren Sonnabend die Casseler Vertreter angelangt, lauter gemüthliche Waldecker, wie ja bis zur letzten Stunde alles unter der Devise „Gemüthlichkeit“ stand. Wo man hinsah in den Straßen von Elberfeld sah man schwarz-roth-goldene Abzeichen und Mützen oder Hüte mit den Heimathsfarben. Gegen 10 Uhr traf der Verbandsvorstand, mit Herrn Direktor Meyer-Mühlheim an der Spitze hier ein. Bald folgten Deputationen und geschlossene Kolonnen der Landsmannsvereine, das war ein Begrüßen, ein Frohsinn! Man mußte die Waldecker Kalender nehmen, um alle Heimathsorte zu nennen, aus denen Landeskinder kamen und sich wiederfanden.“

Sie es wagen, in dieser Weise die Herren Geschworenen anzuregen? Das ist ja unerhört! Herr Staatsanwalt (zu diesem gewandt), wir erwarten Ihre Anträge!“

Empört beantragte dieser auf Grund des Paragraphen 180 des Gerichtsverfassungsgesetzes, indem er sich vorbehielt, die straf- und ehrgerichtliche Verfolgung in die Wege zu leiten, wegen der unzulässigen Uebertreibung der höchsten Ordnungstrafe von hundert Mark.

Der Präsident erklärte ihm, noch erregt großend, er möchte weiter reden, der Gerichtshof behalte sich den Beschluß über den Antrag des Staatsanwalts vor.

„Meine Herren Geschworenen! Ihr seid einer immer noch dümmere als der andere — mit diesen Worten betrat der Angeklagte, mein Klient, den Gerichtshof zum blauen Oshen.“

Diesmal hatte er, ohne eine Pause zu machen, den Satz hintereinander ausgesprochen. Die Beklemmung legte sich, der Mann war gewichen, Friede und Eintracht zogen wieder ein in den Saal des Schwurgerichts. Man hat dem Redner im Innern halb und halb die Unbill ab, die ihm widerfahren. Wie hatte man auch eigentlich annehmen können, daß er an dieser Geschworenenbank Zweifel an ihrer Weisheit nur hegen konnte? Sahen doch auf ihr zwölf wohlbeleibte Landwirthe? Uns soll 'mal Einer für dummen verkaufen! Und er sprach weiter — die schwüle Hitze eines Juli-Nachmittags, in der man sonst auf dem Lande beschaulicher Ruhe pflegt, lag über dem besser gefüllten als ventilirten Gerichtssaal. Die Situation war so, wie sie nach mehrtägigen Verhandlungen jedem Vertheidiger zuflagt. Er näherte sich dem Schlusse seiner Rede, die Zunge klebte ihm am Gaumen, der Gerichtsdienner hatte auf seinen Wink schon ein Glas Wasser vor ihn hingestellt, und als er sagte: „Der Herr Staatsanwalt hatte heute Morgen die Unverschämtheit — da mußte er trinten, länger hielt er dies peinigende Durstgefühl nimmer aus.“

Auffspringen, die Glocke ergreifen und Sturm läuten, war eins bei dem würdigen Präsidenten.

„Herr Vertheidiger, wie kommen Sie dazu, den Herrn Staatsanwalt in dieser ungläublichen Weise zu beleidigen? Wollen Sie Ihre Anträge stellen, Herr Staatsanwalt?“

„Aber ich muß doch sehr bitten, meine Herren,“ fuhr mit frisch gekräftigter Stimme der Vertheidiger dazwischen, „das ist ja ein noch größeres Mißverhältniß als vor zwei Stunden — es fällt mir ja gar nicht ein, den Vertreter der hohen Staatsanwaltschaft, mit dem ich seit Jahren befreundet bin, zu beleidigen. Wäre ich nicht unterbrochen worden — ich mußte allerdings gerade trinken — wer muß das nicht? — so hätte dieser häßliche Gedanke gar nicht austauschen können. Ich hätte sagen wollen und will sagen: „Der Herr Staatsanwalt hatte heute Morgen die Unverschämtheit meines Klienten, des Angeklagten, bereits in das rechte Licht gestellt!“

Tableau! Auf den Gesichtern der zwölf Geschworenen unverhohlene Schadenfreude, daß auch „der“ etwas abgetrieget hatte. Denn merkwürdiger Weise pönneten „sie“ es „dem“ immer alle. Und dabei konnte man noch nicht einmal sagen, der Vertheidiger mache absichtlich Pausen an der unrichtigen Stelle. Wer kann für den Durst? Der Staatsanwalt stellte keine Anträge. Die schon erschöpfte Aufmerksamkeit war von Neuem aufgemuntert, das „non liquet“, was in besonders klaren Fällen — Allah weiß es besser — herhalten muß, war von dem gewiegten Vertheidiger glücklich der Geschworenenbank suggerirt, sie sprach den Angeklagten frei, der Fiskus hatte die Kosten und nicht einmal die Genugthuung, das Portemonnaie des Justizraths um hundert Mark erleichtert zu sehen.

Nicht eingegangen.  
„Sagen Sie mal, Herr Professor, es ist doch wirklich wahr, daß die Verheiratheten länger leben, als die Ledigen?“  
„Rein, mein gnädiges Fräulein, es kommt ihnen bloß länger vor.“

Ein Sensitiver.  
Handlanger (zum Maurer): „Karl, warum haste denn den Maurerhandwerk niedergelegt?“  
„Ja hab een Haar im Kall jesunden und seit die Zeit eklets mir vor die Arbeit!“

£ Jeder weiß, was Indigestion (Verdaunungsschwäche) ist. Es gibt viele Sorten; wohl Jeder hat schon daran gelitten, weiß, wie lästig das Leiden ist und würde fast irgend was geben, um Vinderung und Heilung zu erhalten.  
Beypanels kurirt Indigestion, geben prompte Erleichterung, verdauen die Nahrung, machen den Magen und die übrigen Verdaunungsorgane wieder gesund. Beypanels sind das Idealmittel für Indigestion; sind schon in Metallbüchsen verpackt und können bequem in der Tasche getragen werden. Preis 25c die Büchse bei B. E. Voelcker und H. B. Schumann.

Entschuldigung.  
„Verzeihen Sie, Herr College, wenn ich zu Ihrer Begrüßung nicht aufstehe, aber ich sitze gerade.“

Der Pantoffelheld.  
„Da lese ich, daß bei so einem Krieg gleich fünfzigtausend Mann auf einmal einberufen werden.... Ich begreife nur nicht, wie man da die Zustimmung all der Frauen erlangt.“

Ein angenehmer Gast.  
„... Die drei Mark, Herr Wirth, die sie mir beim Kartenspiel abgenommen, bezahle ich morgen — verstanden?“  
„Werden Sie denn auch wiederkommen?“  
„Selbstverständlich... ich muß Ihnen doch das Souper bezahlen!“

Foley's „Kidney Cure“  
Heilt die Bright'sche Nierenkrankheit;  
Heilt die Zuckerkrankheit;  
Heilt den Blasenstein;  
Heilt Nerven- und Nierenleiden.  
Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Ein guter Mensch.  
„Liebe Schwiegermama, für Dich habe ich eine großartige Ueberraschung! Ich lasse Dir in Deiner Wohnung Telephon anbringen, dann brauchst Du Dich nicht mehr so oft zu uns zu bemühen!“

Foley's „Kidney Cure“ heilt jede Krankheit, die in der Blase oder den Nieren ihren Grund hat. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Die Schule des Lebens.  
Spitzbube (zum Reffen, der die erste Uhr von seinem Vater geschenkt bekommen hat): „Da, ihr seid alle glücklich, Kinder — ich habe mir die erste Uhr schon selber stehlen müssen.“

Eine Flasche oder weniger.  
Malariafieber ist leicht zu bekommen und schwer loszuwerden, wenn man nicht das richtige Mittel gebraucht. Cheatham's Chill Tonic vertreibt es schnell und gründlich. Wird garantiert für Wechselfieber jeder Art. Eine Flasche oder weniger genügt.

**9 gegen 1**

Die Statistik zeigt, daß die Wahrscheinlichkeit, daß man an Hals- oder Lungenkrankheit stirbt, wie 9 gegen 1 ist.  
Verliert deshalb keine Zeit, sondern kurirt Cure Leiden mit

**DR. KING'S NEW DISCOVERY**

für Schwindsucht, Husten und Erkältungen.  
Das einzige streng spezifische Lungenmittel das es gibt. Es wird positiv garantiert daß es hilft, oder das Geld wird zurückgegeben.

**Rettede den Prediaer.**

Rev. D. J. Moore schreibt: „Ich hatte Monate lang einen schrecklichen Husten, den nichts linderte, bis ich Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindsucht nahm. Dieses Mittel kurirte meinen Husten und rettete mir das Leben.“  
Preis, 50c und 1.00. Probeflaschen frei.  
Empfohlen, garantirt und verkauft von N. B. Richter & Co.

**Ed. Steves & Sons' Lumber Yard,**

Scherb, Texas.  
(Zweiggeschäft der Lumber Yard in San Antonio.)  
Halten stets an Hand alle Sorten Bauholz, Schindeln, Nägel, Thürnen, Schloßer, Eisenblech, Farbe und alle sonstigen in dieses Fach schlagende Artikel.  
Wir verkaufen billiger als irgend ein anderes Holzgeschäft.

Alle Zeitungsherausgeber und Accidenz-Drucker sind freundlich eingeladen, sich bei

**Drucker Gegenseitigen Feuer-Ver sicherungs-Gesellschaft von Texas**

anzuschließen. Die Statuten, Aufnahme-Gesuche, Formulare für Inventar usw. sind auf Gesuch vom Sekretär der Gesellschaft zu erlangen. Schreibt sofort!

A. E. Crisp, Präsident.  
J. C. Howerton, Vice-Präsident.  
E. F. Lehmann, Schatzmeister.  
Wm. J. Eichholz, Sekretär und Geschäftsführer, Cuero, Texas.

**For Comfort and Convenience Travel by this sign**



**Rasche Vinderung für den Nibmatiker.**  
Foley's „Honey and Tar“ bringt dem Nibmatiker sofort Vinderung, auch in den schlimmsten Stadien; wo es rechtzeitig gebraucht wird, heilt es. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

**Die gefährliche Periode**

Im Leben einer Frau ist die, die unter dem Namen „Schmerzperiode“ bekannt ist. Ihre Menstruation tritt in langen Intervallen ein und löst immer mehr noch, bis sie ganz aufhört. Dieser Zustand dauert bei oder vier Jahre und verursacht viele Schmerzen und Leiden, welche jedoch leicht zu beseitigen sind durch den Gebrauch von

**WINE OF CARDUI**

Dem Aufstadiummittel der Frauen in Noth.  
Es heilt nicht nur die Schmerzen, Schwäche, Migräne, Gelenks-, Ohnmächten, Schwindel, heftiges und kaltes Uebelriechen, Schwindel, Müdigkeit etc. Cardui bringt Sie schnell über die gefährliche Periode und baut Ihre Kraft auf für den Rest Ihres Lebens. Bestellt ihn. Sie erhalten ihn in allen Apotheken zu \$1.00 die Flasche.  
„Nicht nur nicht den Tod mit sich.“ Schreibt Virginia Robson von Dallas, Tex. „Ich bin Cardui gezeichnet, welches mich so schnell wiederherstellte, daß es meine Wege über alle, die nicht wußten, daß ich ihn gezeichnet.“

**Findet die Stelle.**  
Unser Del bleibt auf der Bildfläche, andere verschwinden. Warum? Weil es Schmerzen, Quetschungen, Verstauchungen, Schnitt- und Brandwunden schneller kurirt als irgend ein anderes bekanntes Mittel. Hunt's Blist- Del. Auch gut für Redbug-Bisse.

**Die Ordnungstrafe.**  
Skizze von G. L.  
„Meine Herren Geschworenen! Ihr seid einer immer noch dümmere als der andere —“  
Weiter kam er nicht, der beliebte Vertheidiger, dessen scharfe Zunge schon manchem Gerichtsvorsitzenden und Staatsanwalt argen Kummer bereitet hatte. Namentlich, weil er gewöhnlich hinterher sich und seinen Klienten herauszureden wußte. Weiter kam er nicht. Es erhob sich allgemeiner Tumult im Gerichtssaal. Während sich Duzende von zornigen Augenpaaren auf den Mann hinter dem Rednerpult der Vertheidigerbank richteten, fuhr der Gerichts-Präsident ihn zornig an:  
„Herr Justizrath, wie können



# Neu-Braunfelder Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfelder Zeitung Publishing Co.

Jul. Giesede, Geschäftsführer.

G. F. Dheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfelder Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

## Candidaten-Anzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Wilhelm Giesede von San Marcos als Kandidaten für das Amt des Repräsentanten des 90. Legislatur-Bezirks von Texas, welcher die Counties Hays und Comal umfasst, anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Adolf Stein als Kandidaten für das Amt des County-Richters von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn John Marbach als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Ich bin Candidat für Wiederwahl als County- und District-Clerk von Comal County.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter Nowotny als Kandidaten für die Wiederwahl als Sheriff und Steuerernehmer von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn W. H. Adams als Kandidaten für das Amt des Sheriffs und Steuerernehmers von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn A. C. Coers als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Mittendorf als Kandidaten für die Wiederwahl als Schatzmeister von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Gustav Reininger als Kandidaten für die Wiederwahl als Steuer-Affessor von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Koeper als Kandidaten für das Amt des County-Commissioners von Precinct No. 1 von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Heinrich Orth als Kandidaten für das Amt des Commissioners von Precinct No. 1 von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn August Frieß als Kandidaten für die Wiederwahl als Commissioner von Precinct No. 2 anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn A. W. Engel als Kandidaten für die Wiederwahl als Commissioner von Precinct No. 3 von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Joseph Laur als Kandidaten für das Amt des County-Commissioners für Precinct No. 4 von Comal County anzukündigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Sochtig als Kandidaten für die Wiederwahl als Commissioner von Precinct No. 4 von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Adam Seidemann von Seguin als Kandidaten für die Wiederwahl als Sheriff von Guadalupe County anzuzeigen. Herr Seidemann unterwirft seine Candidatur der Entscheidung der republikanischen County-Convention.

Wir sind beauftragt, Herrn Hugo Starke als Kandidaten für die Wiederwahl als Steuer-Affessor von Guadalupe County anzuzeigen. Die Candidatur des Herrn Starke ist der Entscheidung der republikanischen County-Convention unterworfen.

## Republikanische County-Convention.

Die republikanische County-Convention für Comal County fand am Samstag Nachmittag im Courthouse zu Neu-Braunfels statt und wurde temporär organisiert, indem Herr Charles Knibbe zum Vorsitzenden und Herr Otto Reinartz zum Sekretär gewählt wurde.

Ein Comité, bestehend aus den Herren John Grimm, Walter Holz und Carl Richter wurde hierauf ernannt, um festzustellen, wer in der

Convention zu Sitz und Stimme berechtigt sei. Dieses Comité fand, daß die folgenden Delegaten gesetzlich und stimmfähig waren: Wahlbezirk No. 4: Walter Holz, Otto Reinartz, Chas. Knibbe, C. Richter, John Grimm.

Der Bericht des Comités zeigte ferner, daß Herr Friedrich Hofheinz 92 Stimmen, d. h. alle Stimmen, die in den Bezirks-Conventionen abgegeben wurde, als County-Vorsitzender erhalten hatte. Herr Hofheinz wurde demgemäß für gewählt erklärt.

Herr A. C. Coers wurde zum Sekretär gewählt. Als Mitglieder des Executive-Comités wurden gewählt: Für Friedensrichter-Bezirk No. 1, Otto Heilig; No. 2, Otto Reinartz; No. 3, Chas. Knibbe; No. 4, Heinrich Jonas; No. 5, C. F. D. Fischer; No. 6, Adolph Haas jr.

Herr Otto Heilig wurde als Delegat zur republikanischen Staats-Convention gewählt, die nächsten Dienstag, den 14. August, in El Paso stattfindet.

Die Convention machte hierauf die folgenden Nominierungen für County- und Precinct-Ämter: County-Richter, John Marbach; Sheriff und Steuerernehmer, W. H. Adams; Schatzmeister, A. C. Coers; Commissioner Precinct No. 1, Heinrich Orth; Commissioner Precinct No. 4, Joseph Laur. Hierauf Vertagung.

## Demokratische County-Convention.

Die demokratische County-Convention fand letzten Samstag Nachmittag im Bezirksgerichtssaal im Courthouse zu Neu-Braunfels statt. County-Vorsitzender F. J. Maier eröffnete die Versammlung, worauf Redakteur G. F. Dheim zum temporären Vorsitzenden und Rechtsanwalt Herbert G. Henne zum temporären Sekretär gewählt wurde. Laut Bericht des Executive-Comités wurde festgestellt, daß die folgenden Delegaten gesetzlich zu Sitz und Stimme in der Convention berechtigt waren:

Aus Wahlbezirk No. 1: S. V. Pfeuffer und G. F. Dheim. Aus Wahlbezirk No. 2: Harry Landa und Peter Weibacher. Aus Wahlbezirk No. 3: Louis Henne jr., Fritz Druebert und Herbert G. Henne.

Aus Wahlbezirk No. 4: Wm. Clemens, Joseph Faust, Dr. A. Garwood. Aus Wahlbezirk No. 5: Emil Voelcker und August Kirchner. Aus Wahlbezirk No. 6: Wm. Ulrich. Aus Wahlbezirk No. 7: Wm. Kneupper.

Aus Wahlbezirk No. 8: Wm. Wahl und John Wicksch. Aus Wahlbezirk No. 9: F. J. Heibrich. Aus Wahlbezirk No. 10: B. F. Smithson. Aus Wahlbezirk No. 11: Eduard Kuebel. Aus Wahlbezirk No. 12: Julius Wunderlich. Aus Wahlbezirk No. 13: Hermann Fischer und F. A. Schlameus. Aus Wahlbezirk No. 14: C. B. Crawford. Aus Wahlbezirk No. 15: D. A. Gruene, F. Klingemann, F. H. Kofe. Aus Wahlbezirk No. 16: Hermann Kirnie, D. G. Vosey, Ed. Rohde und Hermann Kohlenberg. Aus Wahlbezirk No. 17: R. W. Boerner. Aus Wahlbezirk No. 18: Ernst Kohls. Aus Wahlbezirk No. 19: Max Heimer. Aus Wahlbezirk No. 20: Franz Coreth.

Die Convention wurde hierauf durch die Wahl von G. F. Dheim zum permanenten Vorsitzenden und H. G. Henne zum Sekretär ordnungsgemäß organisiert.

Die folgenden Delegaten wurden alsdann gewählt: Zur Staats-Convention, die nächsten Dienstag, den 14. August in Dallas stattfindet: Joseph Faust, F. J. Maier, S. V. Pfeuffer.

Zur Repräsentanten-Convention: F. J. Maier, Wm. Clemens, S. V. Pfeuffer.

Zur Congress-Convention: G. H. Reininger, C. B. Crawford, B. F. Smithson.

Zur Convention des dritten Appellationsgerichts-Bezirks: H. G. Henne, H. D. Gruene, F. Druebert.

Zur Convention des 22. Gerichtsbezirks: Dr. A. Garwood, Joseph Faust, Franz Coreth.

Es wurde beschloffen, alle übrigen Demokraten in Comal County, die irgend eine der genannten Conventionen zu besuchen wünschen, zu Ehren-Delegaten zu ernennen, die mit ihrem Rath den regelmäßigen Delegationen zur Seite stehen können.

Als Mitglieder des County-Executive-Comités wurden gewählt: Für Wahlbez. 1: F. Hampe. 2: H. Goldenbagen. 3: Louis Henne jr. 4: Dr. Garwood. 5: C. Voelcker. 6: W. Ulrich. 7: A. Markwardt. 8: Robt. Wahl. 9: F. J. Heibrich. 10: Chas. Beierle. 11: Ed. Kuebel. 12: Jul. Wunderlich. 13: Herm. Fischer. 14: C. B. Crawford. 15: F. H. Kofe. 16: F. Sattler. 17: John Marichall. 18: Ernst Kohls. 19: Max Heimer. 20: F. Coreth.

Von dem Resultat der Vorwahl wurde offiziell Kenntniß genommen. Der Vorsitzende und der Sekretär der Convention, der Vorsitzende des County-Executive-Comités und die „Neu-Braunfelder Zeitung“ erhielten je ein Dankesvotum, und die Delegaten aus der Stadt drückten ihren Kollegen vom Lande ihre Anerkennung dafür aus, daß sie den weiten Weg nicht scheuten, um ihre Pflichten zu erfüllen; worauf die Convention sich sine die vertagte.

## Stadtraths-Verhandlungen.

Montag, den 6. August.

Zugegen waren Bürgermeister C. A. Zahn, sämtliche Stadtverordneten, Stadtmann H. G. Henne, City Marshal Joseph Arnold, Schatzmeister F. Plumeyer und Wasserwerke-Superintendent-Ilfes.

Herr H. G. Henne fungierte als Sekretär pro tem.

Ein Bericht wurde verlesen und angenommen daß Herr F. Druebert als „Chief“, Herr W. Heidemeyer als „Assistant Chief“ und Herr Alfred Knechtlich als Sekretär und Schatzmeister der hiesigen freiwilligen Feuerwehr gewählt wurden.

Herr Landa berichtete, daß das Finanz-Comité die Bücher der Beamten geprüft und alles in schöner Ordnung gefunden habe; doch möchte es empfehlen, daß die Stadt ein besseres Buchführungssystem einführe; jetzt wurden ungefähr vierzig separate Memorandumbücher gebraucht, und das System gewähre bei aller Schwierigkeit doch keine Uebersicht. Diese Empfehlung sei nicht als eine Kritik der Beamten zu betrachten, denn die Bücher seien correct und sauber geführt, und die Beamten, in Ermangelung anderer Instruktionen, hätten einfach so weiter gearbeitet, wie vor mehr als einem halben Jahrhundert angefangen wurde; neuzeitliche Verhältnisse jedoch machten eine Aenderung empfehlenswerth. Die Stadt sollte, wie dies in großen Geschäften geschieht, sich von einem Fachkundigen ein doppeltes Buchführungssystem anfangen lassen, das dann von den Beamten mit einem Behnzel der Mühe weitergeführt werden könne, die sie jetzt auf die Arbeit verwenden. Ferner sollte man vom Finanz-Comité ebenso wenig erwarten, daß es sich hinsetze und lange Zahlenreihen nachaddire, wie man vom Straßen-Comité erwartet, daß es schadhafte Stellen in den Straßen selbst ausbessere, oder vom Wasserwerke-Comité, daß es die Leitungsröhren selbst lege. Für die Prüfung der Bücher sollte Jemand angestellt werden, der von der Sache auch etwas versteht; die Mitglieder des

# Spezielle Beigung von Sommer-Waare.

Unser ganzer Store ist voll frischer und neuer Sommerwaaren. Wir werden Ihnen die außerordentlichsten Bargains offeriren, die Sie je gesehen haben. Alle unsere Kleiderstoffe sind jetzt heruntergesetzt und Sie werden erstaunt sehen, wie billig Sie bei uns kaufen können.

<b>Weisse Zunge.</b> Hübsche weisse gemusterte Mercerie, Maslines, Battise, Organdies, Ducks u. Lawns. Auch diese in allen andern Farben.	<b>Sommer-Strümpfe.</b> Die größte Auswahl in allen Farben, Lace und Embroidered, alle Nummern für Damen, Herren und Kinder.	<b>Kühle Unterwäsche.</b> Unsere Unterzeuge sind zu haben in allen Nummern, für Dick oder Dünn, Klein oder Groß, alle Nummern.
<b>Weisse Zeugschube.</b> Weisse Canvas, auch in Grau für Damen, Herren und Kinder. Auch Patent Colts, Patent Kid und Blei, die allerneuesten Fagons.		<b>Sandalen.</b> Sind jetzt am kühlfür die Kinder. „White House“ Schuhe und Oxfords auch für Herren und Knaben. Diese alle sind die bekanntesten. Brown's * 5 * Schuhe.
<b>Fächer.</b> Ihr könnt bei uns die schönsten Fächer finden zu irgend einem Preis, weisse und farbige Fächer mit Spitzen und in andern schönen Decorationen.	<b>Gürtel.</b> Weisse Swiss Embroidered Wasc-Gürtel, auch schwarze und tan für Herren und Kinder in allen Nummern.	<b>Männer-Hemden.</b> Für Männer und Knaben, alle Nummern. „Pongee“ in Blau, Grau, Tan und Weiß mit Kragen, sehr kühl für diese heißen Tage.

Et a b c e n werden zu und unter dem Kostenpreis verkauft. Emailirte, Blech-, Porzellan- und Glaswaaren, eine sehr große Auswahl. Preise die niedrigsten. Die höchsten Preise werden für Butter, Eier und Geflügel bezahlt.

# TOLLE & HAMPE.

Finanz-Comités seien keine Experten in der Buchführung. Herr Druebert bemerkte, daß alle eingetragenen Zahlenreihen richtig addirt seien, doch wäre das bestehende System keinen „way of checking up“ — kein Mittel zur Entdeckung von Fehlern in den Eintragungen.

Auf Antrag des Herrn Voelcker, unterstützt von Herrn Moeller, wurde die Sache dem Finanz-Comité überwiesen.

Herr Orth berichtete, daß das Wasserwerke-Comité empfehle, den Bürgermeister zu ermächtigen, die Quellen auf Klingemanns Land reinigen und deren Ausfluß messen zu lassen, und beantragte, \$100, oder soviel davon wie nöthig, für diesen Zweck zu bewilligen.

Herr Landa fragte, ob man denn auch sicher wüßte, daß nur Herrn Klingemanns Wasser und nicht auch anderer Leute Wasser gemessen werden würde.

Herr Druebert schlug vor, einen Landvermesser hinzuschicken, so daß in dieser Beziehung kein Irrthum stattfinden würde.

Herr Zahn sagte, daß Herr Klingemanns Vater 31 Ladungen Blöcke in die oberste Quelle warf, um sie zu verstopfen, damit er dann mehr bewässerbares Land habe; später wurde viel Vieh dort gefüttert, welches die Ufer heruntergetreten und die Quellen theilweise verstopft habe; der Wasserzufluß sollte daher vor der Reinigung der Quellen gemessen werden und auch nachher, um die Zunahme festzustellen; es befänden sich so viele Steine auf dem Lande, daß die Stadt für alle Zeiten genug haben würde.

Herr Koeper war der Ansicht, daß \$100 für das Vermeßen, Reinmachen der Quellen und Messen des Wasserabflusses nicht ausreichen würde.

Herr Orths Antrag, \$100 für den erwähnten Zweck zu bewilligen, wurde hierauf von Herrn Voelcker unterstützt und ohne Opposition angenommen.

Eine Anzahl Rechnungen wurde hierauf verlesen und zur Zahlung angewiesen und der Stadtrath vertagte sich.

## Danklagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten Lächelns Maria ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Pastor Morninghagen für seine trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Eltern: Heinrich Homeier und Tony Homeier, geb. Lausch.

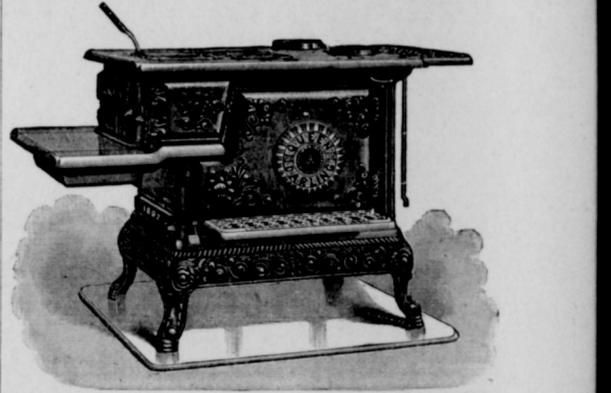
## Bu verkaufen:

Der J. Polivert Survey, enthaltend 640 Ader, und der daneben liegende Jacob Eggers Survey, enthaltend 160 Ader, in Comal County am Guadalupe-Fluß, für \$2.00 per Ader. Näheres bei 43 St. H. G. Henne.

# KLENKE'S Photographisches Atelier

an der Castell-Strasse sollten alle Leute aussuchen für hübsche Photographien, in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt. Es ist der Platz für die besten Vergrößerungen und alle Sorten Bilderrahmen. Wunderhübsche tiefste und ausländische stereoskopische Ansichten.

H. D. Klenke, Photograph.



Die Darling Koch- und Heizöfen in allen Größen und Sorten bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

## Schmiede-Werkstatt von H. Orth,

San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels. Besorgt alle Reparaturen an Fuhrwerken aller Art. Fachkundiger Aufbeschlagn.

Anziehen von Gummi-Reifen eine Spezialität. Agent für Goodhear Rubber Tires.

Händler in Eisen, Kohlen, allen Sorten Steel Chapes, sowie Cotton-Hacken, Feilen und sonstiger Hardware. Da ich Eisen u. Kohlen bei der Car-Ladung beziehe, bin ich im Stande, Euch Spezial-Preise zu machen.

## Fischer's Ice Cream Parlor.

MENU.	
Velvet Ice Cream	Ice Cream Soda
Chop Suey	Ice Cream Sandwich
Walnut Bispue	Egg Phosphate
Chocolate Sundae	Orange Phosphate
Walnut Sundae	Lemon Phosphate
Peach Sundae	Cherry Phosphate
Strawberry Sundae	Clovet Phosphate
Pineapple Sundae	Celery Phosphate
Cherry Sundae	Celery Phosphate
Lovers' Delight	Cherry Cocktail
Frappi	Egg Flipp
Glaci	Bromo Selzer
Dr. Pepper	Coca Cola
Clovet Mist	Jersey Cream
Lemonade	Cider

Obst, Confect und Cigarren. Große Auswahl der besten Zeitungen.

Donnerstag, den 16. August. Dr. Auer in New Braunfels. Office: Plaza Hotel.

Foley's Honey and Tar for children safe, sure. No opiates. Wm's Early Risers The famous little pills.

# Lozales.

Aus dem Teutoburger Walde schicken uns die Herren Martin Kohl und Fr. Kraft eine schöne Ansichtskarte mit naturgetreuer Abbildung des Hermanns-Denkmales. Vielen Dank!

Das demokratische Executive-Comite von Comal County kam am Samstag, wie vom Gesetz vorgeschrieben, im Courthouse zusammen. Ein Comite bestehend aus den Herren August Triesch, S. W. Pfeuffer, J. H. Kose, Gus. Reininger, C. A. Crawford, D. A. Gruene, Franz Corth und F. G. Rhein wurde ernannt, um das Resultat der Vorwahl am 28. Juli amtlich festzustellen.

Ein Comite bestehend aus den Herren J. Hampe, V. A. Smithson und Ed. Rohde wurde ernannt, um über die Kosten der Vorwahl Bericht zu erstatten. Das Comite fand, daß die Ausgaben sich auf \$247.85 bezifferten, während die Einnahmen nur \$188.50 betragen. Die Herren S. W. Pfeuffer, Wm. Clemens und Ed. Rohde wurden als Comite ernannt, um den vom County-Vorwissen aus gelegten Mehrbetrag von \$59.35 durch freiwillige Beiträge aufzubringen.

Der Bericht des mit Feststellung des Vorwahlergebnisses betrauten Comites wurde hierauf verlesen und angenommen. Der Bericht zeigte, daß von 701 Teilnehmern an der Vorwahl die folgenden Nominierungen für County- und Precinct-Kemter gemacht wurden: Für County-Richter, Adolph Stein; für County-Anwalt, Herbert Henne; für County-Clerk, F. Tausch; für Sheriff und Steuereintnehmer, Peter Rowotny; für Schatzmeister, Hermann Wittenberg; für Assessor, Gus. Reininger; für Surveyor, M. K. Rothe; für Commissioner-Precinct No. 1, Carl Koeper; No. 2, August Triesch; No. 3, August Engel; No. 4, Chas. Soedting; für Friedensrichter Precinct No. 1, M. Boje; für Friedensrichter Precinct No. 3, Chas. Wieland; für Constable Precinct No. 2, Geo. Reininger.

Ein corrigirtes Verzeichniß der abgegebenen Stimmen bringen wir an anderer Stelle. 13 Stimmen wurden abgegeben für John Warbach als County-Richter; 4 Stimmen für W. H. Adams als Sheriff und Steuereintnehmer; 4 Stimmen für A. G. Coers für Schatzmeister, und 2 Stimmen für Geo. Henne als Assessor.

Carl Koeper erhielt im Ganzen 26 Stimmen; August Triesch 69; A. W. Engel 131; Chas. Soedting 221; M. Boje 236; Chas. Wieland 83; Geo. Reininger 16. F. J. Waier ist Vorsitzender des demokratischen County-Executive-Comites für die nächsten zwei Jahre.

Die Berichte über das Resultat der Vorwahl veröffentlichten wir im Austrage des County-Vorwissen, und dieselben sind als offiziell zu betrachten.

Nächsten Montag kommt die Commissioner's Court zusammen. Die Herren Nordhorst und Woeller fabriziren fleißig wunderbare Bausteine aus Kies und Cement. Schade, daß letzterer importirt werden muß, während ganze Berge des rohen Materials dafür in unmittelbarer Nähe liegen. Könnte nicht jemand eine Cement-Fabrik errichten? Es braucht ja nicht gleich eine zu sein, die eine Million Dollars kostet.

Zur demokratischen Staats-Convention, die am 14. d. M. in Dallas stattfindet, verkauft die J. & G. R. Bahn am 11., 12. und 13. August Rundreise-Tickets für \$9.20. Diese Tickets sind bis zum 20. August gültig. Nähere Auskunft ertheilt jeder Agent.

Am Freitag Abend starb das an 8. August 1902 geborene Töchterlein Maria des Herrn Heinrich Gomeier und seiner Ehegattin Tony, geb. Tausch. Die Beerdigung fand am Samstag auf dem Comalstädter Friedhofe statt, wobei Herr Pastor Mornhinweg amtierte. Die trauernden Hinterbliebenen sind die tiefbetrübteten Eltern, zwei Brüder und ein Schwesterchen, die

Großeltern von väterlicher Seite, die Großmutter von mütterlicher Seite und viele sonstige Verwandte.

Das Staatschulgeld beträgt für das kommende Schuljahr \$5 pro Kind; das County-Schulgeld (in Comal County) \$2 pro Kind. Im Ganzen erhalten die Schulgemeinden in Comal County daher \$7 für jedes Kind im Schulalter. Da diesmal auch alle Kinder im Alter von 7 bis 8 Jahren in den Schulenzus aufgenommen werden mußten, ist die Zahl der Kinder im Schulalter größer und der Betrag pro Kind weniger, als im letzten Jahre.

City Sexton F. Bloedorn berichtet für den Monat Juli 1 Beerdigung.

Laut Schatzmeister F. Plumeyers Bericht hatte die Stadt Neu-Braunfels am 1. August \$4674.88 in der Kasse.

Franz Reihofers Tiroler-Gesellschaft wird, wie aus den Anzeigen an anderer Stelle ersichtlich, am Samstag Abend in Otto Bartels' Halle in Clear Spring und am Sonntag Abend in H. D. Gruene's Halle in Goodwin Vorstellungen geben. Die Leistungen dieser aus drei Damen und einem Herrn bestehenden Gesellschaft werden überall sehr gelobt. Wer einen angenehmen Abend verleben will, sollte diese Vorstellungen besuchen.

Die letzte Sonntagsausgabe der „San Antonio Daily Express“ brachte ein wohlgetroffenes Portrait von Frä. Melitta Wittmann von Neu-Braunfels. Das Bild war nach einer Photographie von H. D. Klenke hergestellt.

Count-Assessor Gus. Reininger hat seine Steuerrollen jetzt fertig. Das diesjährige Assessment beträgt \$3,150,405, gegen \$2,871,747 im vorigen Jahre. Die Zunahme beträgt \$278,658; hiervon sind \$231,667 „intangible assets“ von Eisenbahn-, Telegraphen-, Kabel- und Expressgesellschaften, die unter einem von der letzten Legislatur erlassenen Gesetz zur Besteuerung herangezogen werden. Die übrige Zunahme beträgt \$46,991.

Im Juli stellte Bürgermeister C. A. Zahn zwei Bau-Erlaubnißscheine aus.

Zwischen Neu-Braunfels und Schumannsville soll eine Telephonleitung errichtet werden.

Sollte vielleicht irgend ein Leser in der Lage sein, Auskunft über den am 6. September 1821 in Gortzen, Deutschland geborenen Herrn Johann Hinrich Hummels ertheilen zu können, so würde ihm die Redaktion der Neu-Braunfels'er Zeitung sehr dankbar sein, wenn er sich bei ihr meldete.

Frau Mathilde Koch von Anhalt ist als neues Mitglied in den hiesigen Gegenseitigen Unterstützungsverein aufgenommen worden.

Herr Gustav Habelbach schickt uns aus Denver im kühlen Colorado eine schöne Ansichtskarte mit dem frommen Wunsch: „Möchte nur beim Eintreffen dieser Karte eine kleine kühle Brise von Colorado's Bergen durch das durchglühete Texas wehen!“

Robert Koppelin von Schönthal, Louis und Ed. Koppelin vom Cibolo, Edwin Beck und Walter Wasalam von Vootout und Walter Dierks von Kendall County sichten letzte Woche in der Guadalupe auf dem Plage des Herrn Willie Dierks in Kendall County und fingen 125 bis 150 Pfund Fische. Einer der erbeuteten Catfische wog 50 Pfund, ein anderer 30 Pfund.

Im städtischen Gericht wurden den Juli Geldstrafen im Betrage von \$37 auferlegt. Die für hiesige Verhältnisse ungewöhnliche Höhe dieser Summe ist größtentheils einer Excursion von mehreren hundert Regnern und Regetinnen aus San Antonio, Austin usw. zuzuschreiben, die auf dem Neu-Braunfels'er Fairplage ein großes Picnic hielten. Dabei richtete eine schwarze Schöne mit einem Rasirmesser eine andere betarrt zu, daß sie ärztlich zusammengeführt werden mußte. Die Berehrer der respectiven Bechnelken nahmen Par-

tei und die Folge war, daß es in Mayor Zahn's Stadtgericht eine reiche Ernte gab.

Seit dem 25. Juni hat County-Clerk F. Tausch Heirathscheine für die folgenden Paare ausgestellt:

Emil Tschoepe und Anna Friesenhahn.

Anastacio Ortega und Feodora Segura.

Julius A. Dunham und Fannie C. Dunham.

D. R. Sands und Julia Repler.

Adolph Reiley und Sophie Schraub.

Miguel Galan und Sara Rodriguez.

Isabel Alaniz und Mrs. Delcina Alvarez.

Die Repräsentanten-Convention des 90. Legislaturbezirks, und die Convention des 22. Gerichtsbezirks von Texas finden am 25. August in San Marcos statt. Herr F. Hampe ist Vorsitzender des Legislaturbezirks und Herr F. N. Maier Vorsitzender des Gerichtsbezirks.

College Geo. W. Power vom „Rule Review“ aus Haskell County war diese Woche zwei Tage lang in Neu-Braunfels, um mit Leuten zu sprechen, die nach dem Westen zu ziehen wünschen. Er hat Vorträge gehalten, um Beschreibungen und Produkte von Haskell County in der Land-Office von Faust & Dorman auszustellen.

Man braucht nicht nach anderen Städten zu gehen, um hübsche Photographien zu bekommen; laßt Euch erst eine Probe machen in

43 41 Klenke's Atelier.

Frl. Anna Hübing und Frl. Katie Altmann reisen nach St. Louis und Chicago ab, um dort während der nächsten Wochen die neuesten Moden zu studiren.

Zu verkaufen: Gute Bauplätze in Holy's Addition; sehr

Faust & Dorman, Agenten. 11

Hauslehrer gesucht. Nähere Auskunft ertheilt W. Schäferlöcher, Twin Sisters. 43 41

Vertilge Unterwäsche für Damen und Kinder bei

Pfeuffer, Hellmann & Co.

Schlemmer Bros. sind alleinige Agenten für Knie für Studobaker Wagons und Buggies, Hamilton Brown, Douglas und Queen Quality Schube. Preise so niedrig wie irgendwo.

Volle Mittagsmahlzeiten, sowie Short Orders, im Phoenix Garten-Restaurant. 12 1/2

Veilschen von allen Sorten und Längen findet beim Somann Ihr in Mengen.

Zu verkaufen: Bauplätze in der Comalstadt; sehr

Faust & Dorman, Agenten.

Wagen! Wagen!

Der „Neue Moline“ ist der bestbeschlagene, leichtest laufende Wagen, der gemacht wird. Kommt und besetzt ihn, wie verkaufen ihn unter voller Garantie.

Louis Henne Co.

Herr W. Gorb von Coupland, Tex., kaufte zwischen 500 und 600 Ader Land auf der Wilson Ranch in Karnes County letzte Woche. Er wird folglich anfangen es zu bebauen. Die Herren L. W. Haverlab und D. F. Mumme, beide von Renovo, Texas, und H. S. Steele von Welcome, Washington Co., haben ebenfalls Land auf dieser Ranch gekauft.

Herr Haverlab verließ Colorado County vor etwa 5 Jahren und hat in den letzten 5 Jahren auf gepachtetem Land neben seiner Ranch gefarmt. Er machte gutes Corn und Cotton — letztes Jahr 45 Ballen auf ungefähre 60 Adera. Er ist jetzt mit Haus-, Scheune- und Fenzbau und Landroben beschäftigt.

Sie sagen alle, daß dies gutes Land sei.

Zu verkaufen: Gute Farmländereien in Atascosa, Wilson, und Berar County, sowie auch eingerichtete Farmen bei der Stadt. Sehr Faust & Dorman, Agenten.

Haskell County-Produkte. Farmer und alle, die sich jetzt Westera ansehen wollen, können wertvolle Auskunft in der Land-Office von Faust & Dorman, Neu-Braunfels, erhalten, wo wir nach Freitag nächster Woche verschiedene Produkte aus Haskell County ausstellen werden. Melden sich 10 oder mehr Leute bei unserm Immigrationmann O. W. Power, der dann hier sein wird, so wird er sie durch Haskell und anstehende Counties bringen und zwar von Stamford aus auf unsere Kosten. Wir haben die besten Bargains in westlichen Farm-, Ranch- und Fruchtlandereien. J. J. Pierce & Co., Aule, Tex.

Somann ist immer am Beschirmachen, Drum laßt Ihr da auch so gute Sachen.

Mitchell, Smith und Henry Farm Wagen bei N. Holz & Son.

Secondhand Buggies, Surreys, gut und sehr billig bei

Wm. Tays & Co.

Verlangt Aschbacher's Braumbier!

Ein Pferd zu verkaufen bei

L. A. Hoffmann.

Das beste was der Markt bietet steht im Phoenix Garten-Restaurant. 12 1/2

Lucas Buggy Farbe hält den besten Glanz. N. Holz & Son. 43 1/2

Herrn L. Blumenthal oder Klenke's Atelier sollte man aufsuchen, ehe man Vergrößerungen, sowie Bilderrahmen von Fremden bestellt. Dort bekommt Ihr sie zu ehrlichen Preisen.

Wir können jedermann zufrieden stellen, der ein gutes preiswürdiges Fuhrwerk braucht. Kommt und überzeugt Euch bei

Wm. Tays & Co.

Soeben angekommen: eine Car Studobaker Wagons, Pads und Buggies.

Schlemmer Bros., Knie, Tex.

Im Handel nehmen wir Eure alte für eine neue Baggy, Surreys oder Ambulance. Wm. Tays & Co.

Wir bezahlen immer den höchsten Marktpreis für Schud-Corn.

H. Dittlinger.

Gewebte, Patronen und Messer, Somann hält sie immer besser.

Drei Mäder- New Cassady-Flüge, Studobaker Harnes, Liverpool Salt, alle Sorten Drabt zu den billigsten Preisen bei

Schlemmer Bros., Knie, Texas.

Der Somann's Gewebte steht, Wundert sich wie schön und billig!

Die schönsten Runabouts mit oder ohne Rubber Tires.

bei N. Holz & Son.

Jetzt regnet's, und Somann hat noch Schöne Staubdecken, die will er verkaufen doch!

Aschbacher's Braumbier! Schmedt famos.

Die besten Mahlzeiten und Short Orders jeder Art im Phoenix Garten Restaurant. 12 1/2

Trinkt Aschbacher's Braumbier!

Für schöne Bauplätze in Neu-Braunfels wende man sich an

J. Klappenbach, John F. Holm, U. S. Pfeuffer und C. A. Hellmann.

Trinkt Aschbacher's Braumbier!

Dr. Peter Habrney's Alpenkräuter Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Ein guter second hand Wagen mit Frame bei N. Holz & Son. 43 1/2

Aschbacher's Braumbier ist ein gesundes, erfrischendes Sommergetränk, und erfreut sich deshalb einer stets zunehmenden Beliebtheit.

Buggy Top-Arbeit ist vielleicht nicht so billig;

Aber was Somann thut, ist sure gut.

Hawkes, die besten Brillen im Lande, und die New Home Nähmaschine immer noch zu verkaufen bei

Tolle & Hampe.

Man braucht nicht nach anderen Städten zu gehen, um hübsche Photographien zu bekommen; laßt Euch erst eine Probe machen in

Klenke's Atelier. 43 1/2

Galvanisirte Eisernen, alle Größen, mit oder ohne Dedel, sowie Dachrinnen und Iron-Röhren, am billigsten bei

Louis Henne Co.

Wer nach dem Westen will, hole sich wertvolle Auskunft über Farm-, Ranch- und Fruchtlandereien in Haskell und anstehenden Counties. Parteen von 10 oder mehr Leuten verschaffen wir spezielle Eisenbahnraten. 11

Wegen Collar ist Somann ja bekannt, zu halten die besten im ganzen Land.

3 second hand Wagen billig bei

43 31 N. Holz & Son.

Wollt Ihr \$5.00 bis \$10.00 sparen an einem guten Fuhrwerk, so sprecht vor bei

Wm. Tays & Co.

Wir können Jeden zufriedenstellen, der ein Fuhrwerk braucht —

41 N. Holz & Son.

Für den Sommer gibt es nichts Besseres als Aschbacher's Braumbier. Es ist schmackhaft, erfrischend und gesund.

Bei Wm. Tays & Co. findet Ihr jetzt eine große Auswahl Buggies, Surreys etc. zu mäßigen Preisen.

Wer mal Blue Grass Werkzeug braucht, kein anderes, als vom Somann laßt.

Windmühle, 2 Jahre im Gebrauch, billig zu verkaufen bei Gottlieb Leisch, Anhalt, Tex. 41 1/2

Die Sternschube bekommt man bei Pfeuffer, Hellmann & Co. 41 1/2



## Henne & Tolle

NEW BRAUNFELS TEX.

Peter Faust. Fred. L. Dorman.

### Faust & Dorman.

Versicherungs- und Landgeschäft.

Edo San Antonio und Academy-Strasse. Neu-Braunfels, Texas.

Wird am 1. August eröffnet.

## B. E. Voelcker,

Gändler in

Drogen, Chemikalien, Patent-Medicinen, feinen Parfümerien und Toiletten-Seifen, Schulbüchern und Schreibmaterialien, deutschen und englischen Zeitungen und Zeitschriften.

Rezepte werden aus den besten Präparaten am Tage und des Nachts sorgfältig verfertigt.



### Zaubern

kann ich nicht, aber gute Schmiedearbeit liefern, das kann ich. Kommt und überzeugt Euch.

### Albert W. Henshorn,

Schmied,

San Antonio-Strasse, Neu Braunfels.

Gummireifen aufgezoogen und reparirt.

## Warnung.

Da wir die Ranch von unserer Schwiegermutter, Frau Anna Ucker, gekauft haben, so warnen wir Jedermann, ohne unsere Erlaubniß irgend etwas von unserer Ranch zu entwenden, oder zu ruiniren.

John Zuercher, Wm. Zuercher.

Wenn Sie eine gute Cigarre rauchen wollen, so fragen Sie nach der „Comal“ oder „Little Comal“, fabricirt von H. W. Schmidt. 42 1/2

## Comal National Bank.

„Soll ich's zur Bank bringen?“ ist eine Frage, die sich Jeder befragen sollte. Wir wissen alle, daß Geld in der Tasche oder im Hause flügel bekommt; ja, sogar wenn man es nicht ausgibt, bringt es doch nicht ein; wodurch man selten zum weiteren Sparen ermunthigt wird. Ist die Frage mit diesen positiven Beweisen nicht genügend beantwortet? Zögert nicht — bringt Euer Geld zur Comal National-Bank, und zwar heute noch.

Ich ersuche den ehrlichen Finder der 3 Buschel Zunderrohramen, die mein Teamster zwischen Neu-Braunfels und Smithson's Valley verloren hat, mich zu benachrichtigen, damit ich gegen Belohnung wieder zu meinem Samen komme. Alex. Dremes, Smithson's Valley, Tex.

## Zu verrenten.

Mein Haus neben dem Opera House in welchem Otto Reeb den Saloon hatte, ist zu verrenten.

L. A. Hoffmann.

## Verloren:

Mittwoch Nachmittag, den 18. Juli, zwischen Seelack's Opernhaus und Landa's Park, Spagierstock mit goldenem Griff, auf dem „A. R. to P. Bassist“ eingraviert ist. Der Finder wird gebeten, in Landa's Office abzuliefern.

## Zu verkaufen!

Voll- und Halbblut-Tersy-Rübe bei August Scholl, Neu-Braunfels, Texas. 41 1/2





Italien.

Von W. Hoffmeister.

(Fortsetzung.)

Der Dom zeigte sich heut am hellen Tage in seiner ganzen Pracht. Die riesigen Dimensionen vergrüßelt man ganz ob der Heiterkeit und Schönheit seiner Außenseite, welche hauptsächlich durch die bunte Anwendung von dreierlei Marmor erzielt ist, weißem, rötlichem und dunkelgrünem, der von weitem fast schwarz erscheint. Von der Größe aber dieses herrlichen Bauwerks kann man sich eine ungefähre Vorstellung machen, wenn man erfährt, daß an der Kuppel allein 14 Jahre hintereinander gebaut worden ist. Das ganze Gebäude ist 556 Fuß lang, 342 Fuß breit und erreicht in seiner höchsten Spitze 352 Fuß.

Nachmittag ging ich allein nach Fiesole, dem alten Faesulae, hinauf, das in mehrfacher Hinsicht interessant ist. Es enthält theilweise recht gut erhaltene Ruinen eines römischen Amphitheaters (Rundtheaters), die Bevölkerung versteht sich auf seine kunstvolle Flechtarbeiten, und die Aussicht von dort wird als eine der schönsten, wenn nicht die schönste von Florenz gerühmt. Die kleine Ortschaft liegt in der Einfattlung eines Doppelhügels, zu dem man nicht gar weit, aber ziemlich steil hinaufsteigt. Ich nun fand die Aussicht lange nicht der Schilderung entsprechend; da ist die Aussicht von Michelangelos Platz bei San Miniato weit begaunder. Von Fiesole aus sieht man vor allem nicht den Arno oder doch nur ein ganz gleichgültiges entferntes Stückchen desselben, während bei San Miniato gerade die Verbindung der geeigneten Hügel Landschaft mit dem sanft abfallenden, friedlich belebten Fluß so außerordentlich fesselnd wirkt. Doch hat man auch von Fiesole einen köstlichen Blick, wenn man den dort sehr aufdringlichen Verkäufers und Verkäuferinnen von Ansichtspostkarten und Waßgestechen auf ein verdecktes Plätzchen zu entfernen weiß und mit reinem Gefühl das Auge für zehn Minuten in die nach Südosten zu gelegene Landschaft versenkt. Wir dämmerten da arabisch-direnenmärchen auf, und Goethe mag sein reizendes Gedicht:

„An dem reinsten Frühlingsmorgen ging die Schäferin und lang Jung und schön und ohne Sorgen, Daß es durch die Felder klang.“

im Ansehen solcher Landschaft concipirt haben. Im übrigen aber sind heutzutage in Fiesole öde Straßen, langweilige Klostermauern, aufdringliche Bettler und Verkäufer, schlechter Wein, eine elektrische Bahn, viele geistlose Fremde und zwei offizielle Aussichtspunkte. Auch der Aufstieg findet größtentheils zwischen öden Mauern statt, die für die Willengärten ein guter Schutz sein mögen, für das Publikum aber nicht erfreulich sind. Doch soll nicht verschwiegen werden, daß die Willenbesitzer auch des Wanderers ein wenig zu gedulden scheinen, denn sie haben den oberen Rand ihrer hohen Schutzmauern nicht mit Glasplättchen, sondern mit Rosen bepflanzt, die nun gar freundlich und duftig ein schönes Reich dahinter vermuten lassen.

Während ich die Numen des römischen Theaters und der Thermen durchfletterte, stieß ich auf einen Gymnasiallehrer aus Chemnitz, der sich als einen Vereinsbrüder aus der Leipziger Studienzeit entpuppte. Die beiden nahmen mich dann für den Rest des Tages in's Schlepptau, und beim trefflichen Wein, der in Florenz weit besser ist als in Venedig, erschien die lustige Studentenzeit, die wir nun vor unsern Blicken heraufbeschworen, in doppelt rosigem Lichte.

Florenz, Donnerstag, 10. Mai. — Das Nationalmuseum offenbarte mir nun endlich Michelangelo, aber auch nur von der Seite seiner Marmorbildkunst. Meine Abnung hat mich nicht getäuscht; ich finde in ihm den mir congenialsten — ich vergleiche hier nicht die Leistungsfähigkeit, sondern einen gewissen Kern innerer Veranlagung — Menschen.

Ich sage auch nicht etwa, daß er größer ist als Raffael — beide sind in ihrer Art vollkommen — aber sein individuelles Wesen und Charakter sagen mir mehr zu. Vor allem seine Vielseitigkeit. Raffael erscheint sofort in einer gewissen Sphäre eingegrenzt; seine Madonnenbilder zeigen den eigentlichen Mann. Michelangelo scheint über alle Grenzen hinauszugehen: er ist Architekt, Bildhauer, Maler, Festungsbauer und noch vieles andere, und in allem vollkommen. Dazu ist er in jedem Charakter gleich heimlich; Religiöses und Profanes, Ideales und Sinnliches — das scheint alles einerlei. Und endlich ist er vollkommen selbstherrlich, von aller Convention losgelöst. Er malt, bildet und baut, was ihm schön, wichtig oder lieb erscheint, und scheut sich nicht, auch die Dinge, die andere ängstlich verfluchen und geheim halten, in offenem Tageslichte und vor aller Augen darzustellen. Seine Madonna (auf dem leider unvollendeten Relief No. 123) ist das Vollkommenste, was auf diesem Gebiete dargestellt ist, völlig gleichwertig mit dem Raffael'schen Gemälde der Sirtina, fast noch mehr der engen kirchlichen Sphäre entrückt, sieghaft edel und schön. Dicht daneben die ausgelassenste Sinnlichkeit, ja Wollust: der zum Wein einladende Bacchus und Leda mit dem Schwan. Und dann wieder dieser David (eine andere Conception als die schon erwähnte): ein Jüngling so frisch und frei und unbefangen, wie man sich Schillers Schütz' durch Gebirg und Thal streichen denkt. Dieser David hat die maßvollen Proportionen, wie man sie an einem solchen Jüngling vorstellt, und ich ziehe ihn daher, obwohl die letzte vollendende Hand ihm wie leider vielen Werken Michelangelos gefehlt hat, dem berühmteren, aus einem als unbrauchbar aufgegebenen Block gehauenen David in der Accademia di Belle Arti vor, von dem ich bis jetzt freilich nur die Copie auf dem Michelangeloplatz gesehen habe.

(Fortsetzung folgt.)

„Im Frieden bereite dich auf den Krieg vor.“ ist sehr weiser Rath, und so beherzigenswerth, wie wenn wir sagen: Wenn gesund, bereite dich auf Krankheit vor.“ Gewisse Mittel sollte man stets im Hause halten, so daß man sie im Nothfall bei der Hand hat. Leber- und Nierenstörungen kommen sehr häufig vor und werden, wenn nicht beachtet, oft gefährlich; vernachlässigt sie daher nicht.

Dr. J. H. McLean's Leber- und Nierenbalsam ist ein zuverlässiges Mittel für Leber- und Nierenleiden. \$1.00 die Flasche bei W. E. Voelcker und S. B. Schumann.

Auch ein Schiedsgericht.

In einem großen Fremdenhotel Interlatens erschien eines Tages der Wiener Opernsänger G., setzte sich an den Tisch und bestellte ein Diner für zwei Personen, ein Geduld für sich, das zweite für einen Freund, der sofort erscheinen würde.

„Das complete Diner kostet fünf Franken,“ erklärte der Kellner. „Doch Sie können auch nach der Karte speisen.“ „Nein,“ sagte G., „bringen Sie nur das ganze Menü.“ „Sehr wohl, mein Herr.“ Da kommt auch der erwartete Freund, nahm Platz, aber das Menü für fünf Franken war ihm zu theuer. „Kellner,“ rief er, „bringen Sie mir ein Diner, aber den nicht durch den Bidding schalten Sie aus.“ Die beiden beendeten dann ihr Mahl, zündeten sich ihre Cigarren an und riefen den Kellner, um zu zahlen. G. erlegte seine fünf Franken für das genossene „complete Diner“, sein Freund aber, der Fisch und Bidding hatte ausschalten lassen, um billiger zu essen, sollte fünf Franken und sechzig Centimes bezahlen.

„Wie?“ rief er erstaunt, „fünf Franken und sechzig Centimes für ein halbes Mittagessen ohne Bidding und Fisch? Und mein Freund G. zahlt für das ganze Mahl nur fünf Franken?“ Der Kellner gibt die Aufklärung: „Sie haben nicht, Menü“ gespeist, sondern drei aparte Speisen; jede Speise wird nach der Speisefarte gerechnet und das ergibt genau fünf Franken und sechzig Centimes.“

Dieses Rechnungssystem brachte den Freund nur noch mehr auf. Zwischen ihm, dem Kellner und dem herbeigeholten Wirth entwickelte sich zu nicht gerinam Vergnügen der übrigen anwesenden Gäste eine lebhaft Debatte, aus der schließlich ein heftiger Streit zu werden drohte.

Endlich kam einer der Gäste auf den rettenden Gedanken, einen Schiedsrichter entscheiden zu lassen. Die Wahl fiel auf einen Geschäftsreisenden der Firma L. in Zürich. Erst wollte dieser das ihm angetragene Amt nicht annehmen, doch blieb man auf der Wahl bestehen, da er in diesem Falle wohl der erfahrenste unter den Gästen sei.

Er entschied dahin: „Der Kellner bringt dem unzufriedenen Gaste unverzüglich noch den Fisch und den Bidding, beides in bester Qualität. Damit wird das complete Diner ergänzt und die Rechnung von fünf Franken sechzig Centimes auf fünf Franken herabgesetzt.“

Alle Theile begrüßten enthusiastisch diese Entscheidung. Das Diner wurde in der vorgeschlagenen Weise ergänzt, der Gast verspeiste mit bestem Appetit Fisch und Bidding, und zahlte sechzig Centimes weniger.

Weshalb sie erfolgreich sind.

Weil sie nur für eins bestimmt sind; und Neu-Braunfels lernt dies schätzen.

Nichts kann gut für alles sein. Eine Sache gut machen bringt Erfolg. Doan's Nierenpillen verrichten nur eine Sache. Sie kurieren krante Nieren, Rückenschmerz, jedes Nierenübel. Hier ist ein Beweis.

J. E. Edwards, Farmer, wohnt 5 Meilen von San Marcos an der Kyle Road, sagt: „Doan's Nierenpillen sind in meiner Familie mit sehr befriedigendem Erfolg gebraucht worden. Mrs. Edwards litt mehrere Jahre an Rückenschmerzen. Sie gebrauchte verschiedene Mittel mit nur geringem Nutzen. Doan's Nierenpillen haben ihr sehr gut gethan. Sie können sagen, daß wir Doan's Nierenpillen für ein wunderbares Nierenmittel halten, das Jedermann kennen sollte. Doan's Regulates haben sich als gute Lebermediziner erwiesen und wir finden, daß sie die besten Resultate bringen.“

Wir haben eine Menge ähnlicher Beweise von Neu-Braunfels Leuten. Sprecht bei W. E. Voelcker vor und fragt ihn, was seine Kunden berichten.

Doan's Nierenpillen sind bei allen Händlern zu haben. Preis 50c. Doan's Regulates 25c. Foster-Wilburm Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Man vergesse den Namen nicht — Doan's — und nehme keine andern. 42 2t

Vorlagende Briefe.

Neu Braunfels, Texas, 4. August 1906. Flores Josefa S. Garrett Mrs. A. J. Gonzalez Cristobal Dapa Pancha Meyers J. W. Meyers J. W. Beralis Florencia Perez Antonio Sanchez Pablo Silbas Repomijeno Ein Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden. Otto Heilig Postmeister.

Erregen unser Mitgefühl.

Diejenigen, die an Galtstuch und Verdauungsschwäche leiden, erregen unser Mitgefühl. Es ist jedoch keiner unter ihnen, der nicht durch den Gebrauch von Chamberlain's Magen- und Leber-Tafelchen zur Gesundheit und Freude zurückgeführt werden könnte. Diese Tafelchen geben den inneren Organen die nöthige Kraft, um ihre Funktionen zu versehen. Zum Verkauf bei S. B. Schumann.

Ernstes und Heiteres.

Die Zeitungen von einem Ende Deutschlands bis zum anderen ziehen scharf über den Kaiser Wilhelm her, weil er einem Franzosen, welcher auf seiner letzten Nordlandsfahrt sein Gast war, im Vertrauen sagte, daß er die Journalisten der Neuzeit größten Theils für hirnlos, unverantwortlich und ungebildet halte. Die deutschen Redakteure, welche annehmen, daß die beleidigenden Bemerkungen des Kaisers auf sie gemünzt waren, ge-

hen so weit, wie das Gesetz gegen Majestätsbeleidigung es gestattet und weisen darauf hin, daß er wiederum über etwas geredet hat, bezüglich dessen seine Unwissenheit colossal ist. Die Berliner „Vorzeitung“ bemerkt anzüglich, daß die Journalisten, obwohl sie beim Betreten ihrer Laufbahn keiner besonderen Prüfung unterzogen werden, summarisch entlassen werden, wenn sie sich als unfähig erweisen, was mehr ist, als vom monarchischen Gewerbe gesagt werden kann.

„Viele, die ihre verletzten oder kranken Thiere nicht vernachlässigen, halten wenig auf ihre eigene Gesundheit; sonderbar, aber wahr. Wer klug ist, achtet auf seine Gesundheit, denn sie ist sein werthvollstes Besitztum. Leber- und Nierenstörungen sind anfangs oft leicht, können aber schnell unheilbar werden, wenn nicht gleich ein verlässiges Mittel angewandt wird.“ Dr. J. H. McLean's Leber- und Nieren-Balsam ist ein verlässiges Mittel für Leber- und Nierenleiden. \$1.00 die Flasche bei W. E. Voelcker und S. B. Schumann.

Eine Bemerkung, die Bryan über England gemacht hat, ist beachtenswerth. Er sagt, daß die Presse dort fast ausschließlich politische Nachrichten aus England bringe und sich mit persönlichen Angelegenheiten sehr wenig befaße. In unserem Lande nimmt die Politik in der Presse einen bedeutend geringeren Raum ein, weil das dem Wunsche des Publikums entspricht. In gewissen Kreisen gehört es zum vornehmen Tone, sich überhaupt nicht mit Politik zu befassen, als wenn diesem Thema etwas Unreines und Unanständiges anhaftete. In den breiten Volkstreffen erwacht das Interesse an der Politik erst acht Tage vor der Wahl. In solch kurzer Zeit ist es natürlich nicht möglich, genaue Information zu erlangen, weder über die Kandidaten, noch über die Fragen, um welche der Wahlkampf sich dreht. Das erklärt es auch, warum die Wahlen so häufig unbefriedigend ausfallen und die professionellen Politiker zu solcher Macht gelangen. Im Plane unseres Regierungssystems liegt es, daß das Volk regieren soll. Wenn es aber seine Regierungspflicht vernachlässigt, so muß eine schlechte Wirklichkeit einreifen.

Welcher Ton im österreichischen Abgeordnetenhaus herrscht, geht aus der folgenden Zusammenstellung von Ausdrücken hervor, die das Wiener „Deutsche Volksblatt“ dem Berichte über eine einzige Sitzung des „hohen Hauses“ entnimmt: „Schandbuben“, „Byzantinische Kuh“, „Sie rother Spießbube“, „Schwarz-gelber Lakai“, „Kotter Schuft“, „Schrafschneider“, „Diebkommuunit“, „Kotter Gauner“, „Berjpring, alter Säufer“, „Strizzi“. — Das genügt.

Kopfweh entsteht aus einem irregulären Zustande des Magens und wird schnell von Chamberlain's Magen- und Leber-Tafelchen geheilt. Zum Verkauf bei S. B. Schumann.

Einer merkwürdigen Methode bedienen sich die Chinesen beim Fischfange in der Straße von Malacca. Der Fischer läßt vom Boot eine über einen Holzrahmen gespannte Segeltuchwand in's Wasser. Die Fische halten dieselbe für irgend ein schwimmendes Hinderniß und versuchen, darüber hinwegzu-springen mit dem Resultat, daß sie in das Boot hineinfallen und dergestalt den Fischern ohne besondere Anstrengungen zur Beute fallen. Auch die Malaien wenden diese Methode in ihren heimischen Gewässern an.

Eine Erfindung von großer Bedeutung für die daran interessirten Industrien wurde in Gablens, Böhmen, von einem Werkmeister in der Celluloidbranche gemacht. Es handelt sich um einen Erfindung für das vielfach verwendete Celluloid, das wegen seiner Feuergefährlichkeit und seines hohen Preises, sowie wegen verschiedener anderer Unvollkommenheiten nicht in der Weise Verwendung finden kann, wie es wünschenswerth wäre. Die Erfindung ist sehr elastisch, unbrennbar und vom Drechsler leicht zu bearbeiten. Durch ein einfaches Verfahren lassen sich alle Artikel

daraus mit einer einfachen Politur versehen; die Masse ist geruchlos. Der Erfinder ist ein noch junger Mann, der an der chemischen Zusammenstellung monatelang gearbeitet hat. Erwähnt sei noch, daß das Material als guter Isolator bei elektrischen Stromströmen verwendet werden kann. Der Erfinder hat bereits das Patent für seine Erfindung angemeldet.

Der niedrigste Trumpf kann das Spiel entscheiden. Mancher trübt sein Wasser, damit man nicht merkt, wie leicht es ist. Genauere Auskunft. „Sag' mal, Kati, woher kommt nur der große Ernst bei Dir?“ Kati: „Der kommt aus Oberwiesendorf, aber Ernst heißt er nicht, Guttlieb heißt er!“

Wie eine Uhr. Das menschliche System ist wie eine Uhr. Wenn etwas paßirt so wird das Werk nicht richtig gehen und man eilt damit zu dem Uhrmacher. Tausende von Uhren werden zur Reparatur gefandt wenn ein Tropfen Oel das Werk wieder in den Gang bringen würde. Forri's Alpenkräuter-Blutbeheber das alte Kräuterheilmittel ist der Tropfen Oel welcher das menschliche System wieder frisch in Gang bringt. Er entfernt die Unreinigkeiten welche Störungen im menschlichen Körper hervorrufen, und stärkt alle Organe. Keine Apothekermedizine. Ist nur durch Spezial-Agenten zu beziehen. DR. PETER FAHRNEY & SONS CO., 112-114 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Uferbau- und Gewerbechule von Texas. Die technologische Abtheilung der Universität. Uferbau, Gartenbau, Viehzucht. Lehrkurs im mechanischen, elektrischen und Civil-Ingenieurwesen, sowie in Textilwesen, und in Architektur. Unterricht frei. Wirkliche notwendige Ausgaben, ohne diejenigen für Kleider und Bücher, \$1.55 für das Schuljahr. Qualificirte Absolventen von 18 Jahren und darüber mit Zeugniß werden ohne Prüfung zugelassen. Sorgfältiger Unterricht in allgemeinen Lehrfächern, Englisch, Geschichte, Mathematik, modernen Sprachen und angewandten Wissenschaften, welche die Basis für technische Induktion bilden. Man reiche seine Anmeldung jetzt ein. Katalog frei. S. D. Harrington, LL. D., President U. & M. College, College Station, Texas.

B. PREISS & CO., Leichenbestatter, Seguin-Straße, Neu-Braunfels. Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Hugo, Schmelzer & Co., Nachfolger der Hugo S Schmelzer Co., Alamo Plaza, San Antonio, Texas. Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken. Agenten für Koflam, Gersley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskys, Mt. Vernon Whiskys. Schiß Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineralwasser. Colgate's Detong Seife, P. & J. Brands Molasses, Stachelbergs Cigarren, sowie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Irish Cigarren, Mumm's Champagner.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Kapital und Ueberchuß \$125.000.00. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassirungen promptly besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornade. Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Durch Texas! Die J. & G. N.-Bahn hat viele Schnellzüge durch Texas, mit bester Ausstattung; bequemem Fahrplan und höchsten Angestellten. Direkt nach St. Louis! Die J. & G. N.-Bahn läßt in Verbindung mit dem Iron Mountain-System täglich vier Züge zwischen Texas und St. Louis gehen. Diese Linie ist um 100 bis 150 Meilen kürzer als andere, und die Züge kommen um 4 bis 8 Stunden schneller nach St. Louis.

Direkt nach Alt-Mexiko! Die J. & G. N.-Bahn läßt in Verbindung mit der mexikanischen National-Bahn täglich vier Züge zwischen Texas und Mexiko via El Paso gehen. 34 1/2 Stunden von San Antonio nach der Stadt Mexiko; um 302 Meilen kürzer als irgend eine andere Linie. Excursions-Raten von Zeit zu Zeit. Erkundigt Euch beim nächsten Ticket-Agenten, oder schreibt an E. Price, 2. Vice-Pr. & Gen. Mgr. D. J. Price, O. P. & L. A. PALESTINE, TEXAS.

**Eingelandt.  
Eine 36jährige Erinnerung.**

Zum Andenken an den ersten Redakteur der Neu-Braunfelsener Zeitung, F. J. Lindheimer.

Als der greise Redakteur seinen 70. Geburtstag feierte, brachte ihm der Neu-Braunfelsener Männerchor zu Ehren dieses Ereignisses ein Ständchen vor seiner Wohnung um 10 oder 11 Uhr Nachts. Noch vor Beendigung des ersten Liedes stand Lindheimer von seinem Bette auf und wartete auf die Beendigung des vorgetragenen Liedes. Kaum waren die letzten Strophen des Liedes verklungen, da trat er vor die Sänger heran und sagte mit fester, aber ruhiger Stimme folgendes:

"Geehrte Sänger! Meinen besten und aufrichtigsten Dank euch Allen, die ihr mir die Ehre erwiesen, meines 70. Geburtstages zu gedenken, und ich hoffe, daß der „Männerchor“ in aller Zukunft blühen und gedeihen möge!—Doch ehe ihr das 19. Jahrhundert vollendet habt, werden Eisenbahnen nach allen Richtungen euren Staat durchkreuzen, Monopole und „Trusts“ werden entstehen, und sogar blutigen Kriegen werdet ihr entgegengehen!" Dies prophezeite er im 1870—also vor 36 Jahren und Alles ist grade so eingetroffen, wie er es voraus sagte.

Emil Metz.

**Verdaunungsschwäche-Teufelschen.**

Wie man diese Ursache vieler Uebel loswerden kann. Ein wissenschaftlicher Autor, der über Magenleiden schreibt, sagt: „Wer je an Verdaunungsschwäche gelitten hat, und wer hat es nicht?—stellt sich vielleicht vor, daß ein wildes Teufelschen im Magen herumtanzt, jedoch dieser alle seine Pflichten vernachlässigt, mit einem Ergebnis, das nicht nur schmerzhaft ist, sondern den Verdenden von Tag zu Tag elend macht.“ Dieser Autor hat selber an Verdaunungsschwäche gelitten; ein unangenehmes, nervenqualendes und den ganzen Menschen ätzend plagendes Leiden gibt es gar nicht.

Viele, die seit Jahren für Herz-, Leber- und Nierenleiden behandelt wurden, fanden nach dem Gebrauch von Wiona-Magenstüpfchen, daß Wiona nicht nur die Magenstörung beseitigt sondern auch all' die andern Begleiterkrankungen kurirt. Wer an Nerven- und Schlaflosigkeit, Verdaunungsschwäche, frant-haftem und nervösem Kopfschmerz und Schmerzen im Rücken und in der Seite leidet, hole sich eine 50c. Schachtel Wiona bei H. C. Woelker und nehme ein Täfelchen vor jeder Mahlzeit. Der Erfolg wird sehr betriebligen und alle Symptome von Verdaunungsschwäche werden bald fort sein. H. C. Woelker setzt so viel Vertrauen in diese Medizin, daß er mit jeder Schachtel eine absolute Garantie gibt. Laßt euch diese Garantie von ihm zeigen.

**Jury-Liste.**

September-Termin des District-Gerichtes von Comal County.

**Grand Jury.**

Montag, den 3. September, 10 Uhr vormittags.

H. H. Altgelt, Edwin Bading, Aug. Bartels, F. G. Blumberg, Wm. Brummer, Ivan Burkhardt, Franz Coroth, Ed. Gruene, Ad. Haas jr., C. S. Harborth, Friedrich Heidrich, Albert Markwardt, Geo. Porter, S. A. Rose, Alfred Rothe, Arthur Sabm.

**Petit Jury.**

Erste Woche: Dienstag, den 4. September, 9 Uhr vormittags: Aug. Kirchner, Fr. Schlather, Paul Schlameus, Ernst Dhlritz, Hermann Kohlenberg, Gustav Kuit, D. Pantermühl, Geo. Kneupper, Ed. F. Schneider, Alf. Homann, Alf. Pantermühl, Ad. Jonas (Achtmeilen-Creek), Wm. Hubertus, Carl Richter, Louis Forke, Ernst Koepper, Rob. Linnach, Jul. Simon, Wm. Wolfshohl jr., Ad. Brinkoeter, G. H. Becker, Hugo Pape, Wm. Kemmler jr., Leopold Pape, Theo. Tolle, Maxheimer, Ad. Haas jr., Hermann Pfeuffer, Fr. Rowotny jr., Heinrich Stahl.

Zweite Woche: Montag, den 10. September, 9 Uhr vormittags: Louis Krause (Sattler), Aug. Delfers, Robt. Wahl, Carl Mueller (H. F. D. 2), Alb. Wagenführer, Hermann Busch, August Reuse jr., Heinrich Heise, Carl

Zentisch, Fritz Posh, Wm. Hansmann, Robt. Feutiel, Fritz Gerloff, Heinrich Dieb, Fritz Daum, Alfred Gab, Wm. Fey, Wend. Eckart, Rich. Geische, Gust. Dauer, Fritz Doehne, Ad. Georg, Aug. Scholl, Ad. Koepf, Alb. Bartels, Fritz Bueche, Ad. Paag, Theo. Pfeuffer, Wm. Stratemann, Jacob Friesenhahn.

Dritte Woche: Montag, den 17. September, 9 Uhr vormittags: Heinrich Kruse, Hermann Borchers, Wm. Dietert, Carl Elbel, Louis Kaderli, Ivo Bote, Gust. Brecher, Ad. Gerhardt, Wm. Specht, Geo. Reiminger, Aug. Schleicher, Herm. Hillert, John Grimm, Oto Reeh, C. A. Hellmann, Alb. Jonas, Alb. Hartwig, Otto Higgelder, Fritz Voigt, Carl Kreußler, Bernhard Rubin jr., Carl Bergemann jr., Louis Bartels, Louis Forsche, Gus. Kreymeier, Fritz Benten, Alb. Moeller, Wm. Schaefer, Otto Bartels, Chas. Junker.

**Sonnenlicht tötet Keime und Mikroben, aber es erreicht nicht das Blut.** Fortis Alpenkräuter-Blutbeheber entfernt die Krankheitskeime aus dem Blut. Die Geschichte dieses Mittels ist des Lebens werth. Eine Zeitung und ein Pamphlet mit voller Beschreibung und Auskunft wird Jedem frei übermittelt der seinen Namen und Adresse sendet an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112-118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

**Neurolog.**

(Veripäter.) Im Hause seines Schwieger-sohnes Herrn Heinrich Domeier in der Comalstadt starb am 1. Juli nach einem langen schmerzhaften Magenleiden Herr Adolph Tausch. Der Verstorbene wurde am 8. April 1849 in Neu-Braunfels geboren und war seit seines Lebens Bürger unseres Countys. Im Jahre 1868 verheiratete er sich mit Frä. Minna Scheiblich, von welcher Ehe drei Töchter den Vater überleben. Die zahlreiche Betheiligung an seinem Begräbnisse, das am Samstag, den 14. Juli auf dem Comalstädter Friedhofe stattfand, zeugte davon, welch' einen großen Kreis von Freunden er sich in seinem Leben erworben hatte. Die Vermannsöhne, welchem Orden der Verbliebene angehörte, hatten sich auch zahlreich eingefunden, um ihm das letzte Geleit zu geben, und Großpräsident Friedrich Hofheinz widmete dem Entschlafenen am Grabe einen warmempfundnen Nachruf. Die trauernden Hinterbliebenen sind drei Töchter, zwei Schwiegeröhne, vier Brüder, sechs Schwestern, fünf Enkel und zahlreiche sonstige Verwandte, Bekannte und Freunde. M.

**Legalisches.**

\* Der zehnjährige Sohn des in der Nähe von Lockhart wohnenden Farmers Albert Hartung wurde neulich von einer Klapperschlange in den Fuß gebissen. Man brachte ihn sofort nach der Stadt, wo die nötigen Mittel mit Erfolg angewandt wurden.

\* Unseren Gouverneurs-Candidaten hat der Wahlkampf folgende Summen gekostet: Campbell \$15,660.86; Bell \$9,734.65; Brooks 13,852.54; Colquitt \$9,806.57.

\* Aus San Angelo und Wallinger kommt die Nachricht, daß die dortige Gegend von schweren Regengüssen heimgesucht worden ist, welche den Colorado und die sich in ihn ergießenden Nebenflüsse, wie den Concho, den Elm Creek u. A. anschwellen ließen, so daß sie theilweise über ihre Ufer traten und viel Schaden anrichteten.

\* Der Dampfer „Rödn“, welcher soeben in Galveston eingetroffen ist, hat 475 Passagiere mitgebracht, unter ihnen eine Anzahl der Vermannsöhne, die vor einigen Monaten mit dem Dampfer „Wittelind“ nach Deutschland gefahren sind.

\* In 209 Counties war das Votum für die vier Gouverneurs-Candidaten wie folgt: Campbell, 88,741; Brooks, 68,532; Colquitt, 67,578; Bell, 63,741. Wer der „Glückliche“ ist, das wird erst in der Staats-Convention am 14. d. Mts. entschieden.

**Weniggebrauchte Buggy** billig zu verkaufen. Näheres bei Chr. Walter.

**Verloren**  
am Sonntag in Randa's Park, kleine goldene Damenuhr mit offenem Zifferblatt und Nadel. Gute Belohnung für Ablieferung an Sanger & Estelton, San Antonio, Texas.

**Gesucht.**  
Ein Lehrer oder eine Lehrerin für die Honey Creek Schule; muß Englisch und Deutsch unterrichten können. Näheres bei dem Trustee:  
P. W. Klaus,  
Emil Richter,  
Hubert Kuni,  
P. D. Bergheim, Kendall Co. Tex.

**Zu verkaufen:**  
Zwei Farmen nahe bei Maxwell; gutes Land, richtige Preise. Näheres bei Fritz Strandmann, Maxwell, Texas.

**Clear Spring Halle.**  
Samstag, den 11. August.  
Franz Neilhofers  
Tiroler-Gesellschaft.  
Eintritt 25c. Kinder unter 12 Jahren 15c.  
Nach der Vorstellung Tanzkränzchen.

**Zu der Schützenhalle zu Schertz**  
feiert Sonntag, d. 19. Aug. die  
Hohenstaufen-Loge  
147. O. D. H. S.,  
ihre  
10jähr. Stiftungsfeier.

**Zu verpachten oder verkaufen.**  
Meine Farm, nahe bei H. D. Gruene an der Nordseite der Guadalupe gelegen, enthaltend 180 Acker, alles in Fenz, davon circa 50 Acker in Cultur; könnte leicht bewässert werden. Gutes Wohnhaus, Stallung, Brunnen usw. Man wende sich an H. P. Petri, Neu-Braunfels.

**Gruene's Halle.**  
(Goodwin, Texas.)  
Sonntag, den 12. August.  
Franz Neilhofers  
Tiroler Gesellschaft.  
Die letzte Gelegenheit, diese Gesellschaft zu hören.  
Eintritt 25c. Kinder unter 12 Jahren 15c.

**Sonntag, den 12. August: Kleines Preischießen**  
nur für Mitglieder des Vereins.  
Abends großer Ball,  
zu welchem Jeder freundlich eingeladen ist, in der  
Cut Off Schützen-Halle  
zu Schertz, Texas.

**Ball**  
in  
**Walhalla**  
am Samstag, den 18. August.  
Freundlich laden ein  
Gebrüder Pape.

**Großer Ball**  
in der  
**Lookout-Halle**  
am Samstag, den 18. August.  
Für Essen und gute Musik ist gesorgt.  
Freundlich laden ein  
E. F. Schumann & Bro.

**Ball**  
— in —  
**Maxdorff's Halle**  
am Sonntag, den 12. August.  
Freundlich laden ein  
Oberkamp & Schreier.

**Skat-Turnier**  
in  
**Orth's Pasture**  
am Sonntag, den 12. August.  
Anfang 1/3 Uhr nachmittags. Freies Barbecue. Abends großer Ball.  
Freundlich laden ein  
Santa Clara Farmer-Verein.



**Nur \$15.00**  
Alle  
Attachments  
"Ball Bearing"  
"High Arm"  
Genau wie \$35.00 Maschinen  
Garantirt die beste Arbeit  
zu liefern

**Knock & Giband Land.**  
713 Acker 14 Meilen von hier, eine Weite San Antonio River, mit vielen Pflanzbäumen, Brunnen, Windmühle, Wohnhaus mit 4 Zimmern, große Stallungen, 2 Reiterhäuser, 50 Pferdekräft Engine für Bewässerung u. s. w. 150 Acker in Cultur, per Acker, \$21.00  
350 Acker, sechs Meilen von hier, alles schwarzer, schwarzer Boden, per Acker, \$32.50  
415 Acker, 14 Meilen von hier, Haus, Brunnen, Windmühle, Pumping Jod, 50 Acker in Cultur, per Acker, \$11.00  
947 Acker schwarzer, schwarzer Boden, eine gut eingerichtete Farm, 24 Meilen von Marion (die Adolf Bevel Farm), ist zu günstigem Preis zu verkaufen.  
1000 Acker, schwarzer, schwarzer Boden, 16 Meilen von hier, per Acker, \$16.00.  
900 Acker, 11 Meilen von hier, schwarzer, schwarzer Boden, per Acker, \$13.00.  
Die obigen Ländereien verkaufen wir in kleinen Parzellen; ferner haben wir verschiedene eingerichtete Farmen, 1/2 oder 1/4 Acre, Rest mit 6 Procent auf 5 bis 10 Jahre.  
Wolff & Seidemann,  
102 West Commerce Str., San Antonio.

**Billiges Land**  
für Farm und Ranch, welche haben stets zu verkaufen John M. Diefel, Braden, und Chas. Wernette, 506 W. Commerce Str., San Antonio, Tex. ff

**Verlangt**  
sofort, ein strebsamer junger Mann. Muß schon gelehrt haben. Gutes Gehalt, Fleiß und Fähigkeit angemessen. Nachfragen in der Zeitungs-Office.

**\$25 Belohnung**  
Demjenigen, der uns angibt, wer die Urne vom Grabe unseres Sohnes abschlug, so daß wir den Täter gerichtlich belangten können.  
418 Wilhelm Bartels und Frau.

**Alle Sorten fleisch,**  
selbstfabrizirtes Wurst, nördliche Därme, dieses frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei  
Garry Mergels,  
Wegels Store-Gebäude, Seguin-Str.,  
Telephon No. 33.

**Verlangt.**  
Ein guter und kompetenter Schrift-seher sucht bis Mitte Oktober permanente Anstellung in irgend einer Office des Staates Texas. Man adressire: Emil Metz, c. o. Louis Doehbler, Kerrville, Texas. 41f

**Zu verkaufen:**  
Eine Farm 11 Meilen südwestlich von Neu-Braunfels, 232 Acker, 85 Acker in Cultur, guter Zaun nebst Brunnen mit Windmühle, gutes Wohn- und Kornhaus sind auf dem Plat. Man wende sich an Fritz Kraft, Braden, H. F. D. No. 1.

**Mein Fleischergeschäft**  
ist krankheitshalber zu verkaufen.  
Carl Mergel, Neu-Braunfels.

Abonnenten welche ihrer Adresse geändert zu haben wünschen, werden freundlichst ersucht, nebst ihrer neuen Adresse auch ihre bisherige Adresse angeben zu wollen.

**We Sell These.**  
You want the best. Are you ready for it this season?  
We are prepared as never before to meet your wants in vehicles and harness. There's nothing superior to what we are showing, in taste, style and service. Absolute honesty in make and material. You will agree when we tell you  
**IT'S THE FAMOUS Studebaker Line WE CARRY.**  
No matter what you want—if it's a harness or something that runs on wheels, we've got it and will quickly get it.  
Come in and figure with us. Everybody knows the place.  
**Wm. Schmidt,**  
New Braunfels, Texas.  
P. S. The Studebaker nameplate on a vehicle is its guarantee. Don't forget this.

Studebaker Farm und Spring Wagen, die besten im Markt, werden schon seit über 30 Jahren verkauft bei **WM. SCHMIDT.**

**Ihr Farmer, hört!**  
Jeder Händler, der den  
"Pittsburgh Perfect"-Drahtzaun  
verkauft, ist ermächtigt, folgende Garantie zu geben:  
Daß der Draht an den Verbindungen nicht beschädigt ist.  
Daß der Zaun an unebenem Boden vollkommen anpaßt werden kann.  
Daß die Querbänder von den Kanartröcken nicht loskommen.  
Daß dieser Drahtzaun in jeder Beziehung allright ist.  
Was kann man noch mehr verlangen? Vollständige Zufriedenheit ist absolut garantirt.



**Gebrannt „Pittsburgh Perfect“**  
Drahtzäune für Pferde, Schweine, Rindvieh und Geflügel. Leicht zu errichten. Leicht zu verbinden. Keine losen Drähte. Von allen Feinden die beste, stärkste und dauerhafteste. — Zu haben bei

**H. D. GRUENE,**  
Goodwin, Texas.  
Ich habe "Stretchers".  
Meine Preise sind recht.  
Kauft keine andere Fenz, ehe Ihr die „Pittsburgh Perfect“ gesehen habt.

**Der Mitchell Farm-Wagen,**  
bekannt als der beste Wagen im Markt.

MITCHELL & LEWISCO  
BACINE WIS

**Timbal Skein und Hollow Axles.**

**Buggies**  
**Stief Seat**  
**Runabouts**  
**Surreys und**  
**Ambulancen**

**Wässhmaschinen**  
**Heu-Rechen**  
**Corn & Cob**  
**Mills**  
**Alle Sorten**  
**Ackerbau-Geräthschaften**

zu den niedrigsten Preisen.  
**N. HOLZ & SON.**  
**Foley's Honey and Tar** **Kodol Dyspepsia Cure**  
cures colds, prevents pneumonia **Digests what you eat.**